



# • Amtsblatt •

**info**

Nummer 1

26. Jahrgang

März 2008

Amtliche Mitteilung  
zugestellt durch Post.at

Aktuelle Information der Marktgemeinde

e-mail [gemeinde@jenbach.at](mailto:gemeinde@jenbach.at) | homepage [www.jenbach.at](http://www.jenbach.at)

## Neue Wohnanlage Huberstraße



Foto Ing. Wirtenberger

**i**

### ••••> Mietkauf in der Huberstraße

Die 48 Wohnungen der geförderten Wohnanlage Huberstraße werden Anfang April 2008 an ihre Mieter übergeben. Die Marktgemeinde Jenbach wünscht allen, die in diese Wohnungen einziehen, ein ruhiges, harmonisches Zuhause!  
Information Mietkauf auf Seite 6

Seite	
3	Bürgermeisterbrief
4	Beschlüsse des Gemeinderates
6	Zum Thema „Mietkauf“
7	Sicherheitstipp - Richtiges Verhalten im Brandfall
8	Aus dem Altersheim
9	Einschreibung Kindergärten, -krippe & Hort . Winterwoche Gemeindekindergarten
10	Unsere Kleinsten in der Kinderkrippe
11	Jugendzentrum - Bericht einer Mutter und Highlights
12	freiraum-jenbach
13	Der Kulturausschuss berichtet
14	Katholische Pfarrgemeinde
15	Evangelische Pfarrgemeinde
16	Neuapostolische Kirche
17	Chronik
21	Seite des Chronisten
22	Herbstmeistertitel für SK Jenbach-Teams
23	Jahresabschlussfeier der Bundesmusikkapelle
24	Jenbacher Museum - Vorschau 2008 . Sozial- und Gesundheitsprengel
25	SVG-Führungsrige bestätigt
26	Bluatschink-Kinderkonzert . Special Olympics
27	HS II „klima-aktiv-mobil“
28	Lauftrikots für HS II . Ehrungen beim Neujahrsempfang
29	Landesmusikschule Jenbach-Achental
30	Unsinniger Donnerstag . Kinderfasching - Bleibende Eindrücke
33	Energie Tirol - Information zum Energieausweis
34	Sprechtage . Neue Firmen . Ärztedienste . Apotheke
35	Gratulationen . Standesfälle
36	Veranstaltungen im VZ . Bürgermeister-Sprechstunden . Redaktionsschluss

## Impressum



### Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach

Erscheinungsweise 4x jährlich . Herausgeber: Marktgemeinde Jenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub.  
Anschrift für alle: 6200 Jenbach, Marktgemeindeamt, Südtiroler Platz 2, Tel. 05244-6930 . e-mail: [gemeinde@jenbach.at](mailto:gemeinde@jenbach.at)  
Blattlinie: Amtliche Mitteilungen und Verlautbarungen  
Für den Inhalt beigestellter Artikel ist der jeweils Unterzeichnende verantwortlich.  
Gestaltung: pro arte werbeagentur - jenbach



## Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!

In der Dezembersitzung des Gemeinderates wurde wie alle Jahre der **Haushaltsplan** für das neue Jahr beschlossen. Mit 16,90 Mio. Euro Einnahmen bzw. Ausgaben liegt dieser Voranschlag um ca. 30 % über dem des Jahres 2007. Dies vor allem deshalb, weil ab 2008 auch das Altersheim wieder direkt von der Gemeinde geführt und somit auch abgerechnet wird. Wenn nunmehr also auch das Personal des Altersheimes wieder in den Beschäftigtenstand der Gemeinde einbezogen wird, stehen dann mittlerweile 155 MitarbeiterInnen im Dienst der Marktgemeinde Jenbach. Sicher sind nicht alle vollbeschäftigt, aber bei der Anzahl an Beschäftigten kann man schon von einem Unternehmen mittlerer Größe reden. Dies zeigt sich auch in der Summe der steigenden Aufwendungen. Von den insgesamt geplanten 15,78 Mio. Euro Ausgaben im ordentlichen Haushalt sind ca. 85 % aber bereits als laufende Ausgaben für Personal, Betriebskosten, Reparaturen, Schuldentilgung, Betriebsbeiträge, Beiträge an Gemeindeverbände, etc. verplant. Mit zusätzlichen einmaligen Einnahmen und einem voraussichtlichen Rechnungsüberschuss aus dem Jahr 2007 steht uns für das laufende Jahr ein Investitionsrahmen von 1,22 Mio. Euro zu Verfügung.

Als **wichtigste Vorhaben** sind dabei folgende Maßnahmen angedacht:

- Erneuerung und Ergänzung der Betriebsausstattungen der Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen, der Schulen und Spielplätze, Erneuerung Hobbyplatz, neuer Skaterplatz
- Durchführung von Weihnachtskrippe und Weihnachtsmarkt
- Div. Straßensanierungen Huberstraße, Kirchgasse, Rodelhüttenweg/Zeisleck, etc.
- Investitionsbeiträge für die Achenseebahn und die Zillertalbahn, Förderungen der heimischen Wirtschaft gemäß den Jenbacher Wirtschaftsförderungsrichtlinien
- Erweiterung & Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Fortsetzung des Ausbaues und der Erneuerung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlage in den Bereichen Kienbergstraße - Friedenssiedlung und Postgasse - Schalslerstraße - Huberstraße. 1,05 Mio. Euro Ausgaben im außerordentlichen Haushalt
- Planung, Erweiterung & Adaptierung des Altersheimes
- Erneuerungen von Betriebsausstattungen des Veranstaltungszentrums (Wetterschutz - Musikpavillon, neues Probelokal für die Bundesmusikkapelle)
- Kleinsporthalle in der ehem. Sensenunion-Feldschmiede beim Hobbyplatz
- Ausfinanzierung Ankauf Vitturhaus in der Achenseestraße

Über den Verlauf einzelner Vorhaben werde ich im Laufe des Jahres berichten.

Schon seit einiger Zeit arbeiten alle Organisationen und Fachkräfte, die in unserer Gemeinde mit der Altenbetreuung befasst sind, an einem neuen integrierten System, das zukünftig mit dem Begriff „sone - soziales netz jenbach“ verbunden sein wird. Zu diesem Begriff, zu dieser neu entstehenden Einrichtung, gibt es nunmehr auch ein Gesicht und zwar in der Person der in Jenbach geborenen und mit Jenbach vertrauten Frau Karin Zischg.

Sie wurde vom GR in seiner letzten Sitzung am 13. Feber zur Seniorenbetreuerin der Marktgemeinde Jenbach bestellt und wird ab März intensiv und gemeinsam mit allen schon bestehenden Betreuungseinrichtungen hauptamtlich für unsere ältere



Karin Zischg

Bevölkerung tätig sein und am weiteren Aufbau eines tragfähigen und vielseitigen Betreuungsnetzes mitwirken. Unsere neue Seniorenbetreuerin ist ausgebildete Diplomgesundheits- und -krankenschwester, war einige Jahre als Pflegedienstleiterin unseres Altersheimes tätig und bis zuletzt auch in diesem in der Pflege beschäftigt. Wo

und wie man Karin Zischg dann erreichen kann, werden wir rechtzeitig bekannt geben. Ich wünsche ihr und allen, die an dem Projekt „sone“ mitarbeiten, viel Freude und gutes Gelingen zum Wohle unserer älteren Bevölkerung.

Dass Jenbach ein guter Boden zum Leben ist und dass man hier bei uns auch sehr alt werden kann, zeigt der **derzeit älteste Bewohner** unserer Gemeinde, zeigt uns Herr Josef Permoser, der am 18. März seinen 100. Geburtstag feiern kann. Zu diesem Ehrentag, den der Sepp in seiner Wohnung in der Tratzbergsiedlung und im Kreise seiner Familie begehen wird, gratulieren wir auf das Herzlichste und wünschen ihm alles, alles Gute und weiterhin so viel Gesundheit, dass er noch einige Jahre in unserer Mitte leben kann.

Zum Schluss sei noch vermerkt, dass derzeit 3.501 Frauen und 3.358 Männer in Jenbach wohnen.

Euer Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub



Ing. Wolfgang Holub

# Beschlüsse

aus den Gemeinderatssitzungen vom 13. Dezember 2007 und 13. Februar 2008

<b>Haushaltsvoranschlag 2008</b>	Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2008, welcher im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von Euro 15.780.300,-- sowie im	außerordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von Euro 1.120.000,-- aufweist sowie der mittelfristigen Finanzplanung 2008 bis 2011.
<b>Müllabfuhrordnung</b>	Erlass einer neuen Müllabfuhrordnung mit Wirksamkeit ab 01.01.2008.	
<b>Abfeuern pyrotechnischer Gegenstände</b>	Änderung der Verordnung über das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II im Ortsgebiet von Jenbach insoweit, als die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II Im Ortsgebiet von Jenbach, ausgenom-	men die Betriebsgelände der Firmen GE Jenbacher GmbH & Co OHG und Binder Franz GesmbH und in der unmittelbaren Umgebung von Brennstofflagern (z.B. Tankstellen) für die Silvesternacht ausnahmsweise gestattet wird.
<b>Dienstbarkeitsbestellung</b>	Abschluss eines Dienstbarkeitsbestellungsvertrag mit der TIWAG zu Lasten der Grundstücke Nr. 20/1 (Sportzentrum), 1314/1 (Tiwagstraße), 1348/8	(Innstraße) und 1435 (Weg) zur Verlegung einer 110 kV-Leitung.
<b>Ankauf Teilstück Schalserstraße</b>	Schalserstraße - Ankauf einer 10 m <sup>2</sup> großen Teilfläche vom Grundstück Nr. 303/1 (EZ 40) und Übernahme dieser Fläche in das Grundstück Nr.	303/3 (EZ 123) sowie Übernahme der Kosten für Vermessung und grundbücherlicher Durchführung.
<b>Übernahme Teilfläche Köglfeld</b>	Köglfeld - Übernahme einer Teilfläche aus dem Grundstück Nr. 980 (EZ 90024) in das Grundstück Nr. 1311/1 (EZ 123) und Abtretung einer Teilfläche aus dem Grundstück Nr. 1311/1 an das	Grundstück Nr. 980 sowie Übernahme der Kosten für Vermessung und grundbücherlicher Durchführung.
<b>Übernahme Teilfläche Prof-Tusch-Str.</b>	Kreuzungsbereich Prof-Tusch-Straße/Dr. Neunerweg - Abtretung bzw. Übernahme von Teilflächen ins Öffentliche Gut bzw. Gemeindeeigentum zwischen der Neuen Heimat Tirol und der Marktge-	meinde Jenbach zur Flächenbereinigung des neuen Kreuzungsbereichs mit Übernahme der Kosten für Vermessung und grundbücherlicher Durchführung.
<b>Verlegung Niederspannungskabel</b>	Gestattung der Verlegung von Niederspannungskabeln durch die E-Werk Prantl GesmbH & Co KG in den Grundstücken Nr. 318/3 (EZ 494), 318/4	(EZ 742) und 321/1 (EZ 416) und im Grundstück Nr. 669/3 (EZ 123).
<b>Halte- &amp; Parkverbot Austraße</b>	Austraße - Verordnung eines ganztägigen Halte- und Parkverbots für den hinteren Teil der Austraße nordseitig, beginnend vom Kreuzungsbereich	bei der Firma Trenkwaldler Richtung Westen bis zum Betriebsgelände der Firma Haidacher.
<b>Gebühren Kinderbetreuung</b>	Beibehaltung der bisher geltenden Gebühren für die Kinderbetreuungseinrichtungen auch für den	Abrechnungszeitraum 2008/2009.
<b>Subvention Museum</b>	Gewährung einer Subvention in der Höhe von Euro 20.000,-- für den Museumsverein Jenbach.	
<b>Rahmenvertrag Altersheim</b>	Genehmigung eines Rahmenvertrages als Grundlage für künftig abzuschließende Heimverträge zwischen der Marktgemeinde Jenbach als Betrei-	berin des Altersheimes Jenbach und dem Heimbewohner bzw. der Heimbewohnerin.
<b>Garagen- u. Stellplätzeverordnung</b>	Änderung der Garagen- und Stellplätzeverordnung dahingehend, dass im § 2 in der Rubrik „Verkaufsstätten“ die Regelung hinzugefügt wird, für Fach-	märkte und Gartencenter je 35 m <sup>2</sup> Kundenfläche ein Stellplatz errichten zu müssen.



Grundtausch Bereich Parkweg – kostenlose Abtretung bzw. Übernahme ins Öffentliche Gut von Teilstücken im Bereich der Gst. 82/5, 82/7, 82/8	mit Übernahme der Vermessungs- und grundbücherlichen Durchführungskosten.	Grundtausch Bereich Parkweg
Bereich Burgeck - Abtretung und Übernahme eines Teilstückes aus dem Grundstück Nr. 157/1 (Marktgemeinde Jenbach) zu Grundstück Nr. 157/4 (Öf-	fentliches Gut - Marktgemeinde Jenbach) und Übernahme der Vermessungs- und grundbücherlichen Durchführungskosten.	Übernahme Teilfläche Burgeck
Antrag an die Bezirkshauptmannschaft Schwaz, im Kreuzungsbereich Rodelhüttenweg/Achensee-	straße/Ledergasse einen Fußgängerübergang zu errichten.	Fußgängerübergang
Auflage des Entwurfes Nr. 07-2008 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst. .161, .162, 166, 167/2, 167/3, 168, 988/6 und 1363 (Bereich Haaserbichl) – Umwidmung von „Freiland“ gemäß § 41 TROG 2006 in	„Wohngebiet“ gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2006 - und entsprechende Änderung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.	Änderung Flächenwidmungsplan
Auflage des Entwurfes Nr. 054/2-EB über die Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich der Gst. .60 und 78 (Untere Postgasse) und entsprechende Erlas-	sung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.	Erlassung Teilbebauungspläne
Auflage des Entwurfes Nr. 057-2008 über die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich der Gst. .161, .162, 167/2, 167/3, 168	(Teilbereich) und 1363 (Bereich Haaserbichl) und entsprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.	
Auflage des Entwurfes Nr. 058-2008 über die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich des Gst. 102/6 (Bereich Rotholzerweg) und ent-	sprechende Erlassung, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.	
Auftragsvergabe zur Straßenreinigung an die Firma Karl Knoflach, Jenbach, zu den laut Angebot	angeführten Bedingungen.	Straßenreinigung
Auftrag an die Firma Bernhard Ingenieure ZT GmbH, Hall, zur Projektsergänzung hinsichtlich der ökologischen Gestaltung der Sohle und Siche-	rung der Ufermauer des Kasbaches im Zusammenhang mit der Ortskernumfahrung gemäß ihrem Angebot vom 27.11.2007.	Ufermauer Kasbach



### Stellenausschreibung

Die **Marktgemeinde Jenbach** schreibt den Dienstposten eines(r)

### Schwimmbad-Kassier/in

zur Neubesetzung aus.

**Der Bewerbung sind beizuschließen:** Handgeschriebener Lebenslauf, Geburtsurkunde, Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft oder eines EU-Mitgliedsstaates, polizeiliches Führungszeugnis, Nachweis der bisherigen Praxis.

Bewerbungen sind ehestmöglich im Gemeindeamt einzureichen.

Für die Marktgemeinde Jenbach - Bgm. Ing. Wolfgang Holub e.h.

## Das Bauamt informiert zum Thema "Mietkauf"

Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes regGenmbH (GHS), Innsbruck, hat in der Huberstraße eine geförderte Wohnanlage mit 48 Wohneinheiten und 82 Tiefgaragenabstellplätzen als Mietkauf-Modell errichtet. Anfang April diesen Jahres werden eine Garconniere, neun Zweizimmerwohnungen, 22 Drei- und 16 Vierzimmerwohnungen an die zukünftigen Bewohner übergeben.

Immer öfter wird unter Wohnungssuchenden vom „Mietkauf“ gesprochen. In den vergangenen Jahren war annähernd die Hälfte aller Wohnungen, die durch gemeinnützige Baugesellschaften errichtet wurden, Mietkauf-Wohnungen.

### Doch... was genau ist eigentlich Mietkauf?

Der folgende Text wird Ihnen darüber Auskunft geben. Es werden die Modelle „Dauermiete“, „Eigentum“ und „Mietkauf“ gegenübergestellt, so dass Sie ein wenig Einblick in diese Materie erhalten:

#### Dauermiete

Das Mieten einer Wohnung von einer gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft, meist über Vergabevorschlag einer Gemeinde, war früher die gängigste Art eine Wohnung zu erhalten. Der Wohnungswerber erhält auf Grund eines unbefristeten Mietvertrages das Recht, eine bestimmte Wohnung unbefristet zu benutzen. In diesem Mietvertrag sind auch die monatliche Miete mit den voraussichtlichen Betriebs- und Heizungskosten, die im Nachhinein jährlich abgerechnet werden, enthalten. Bei Einzug sind üblicherweise außer einer Mietenvorauszahlung oder einer Kautions nur sehr geringe Eigenmittel notwendig. Meist ist bei einer Mietwohnung auch die Lage der Wohnung, wie Stockwerk oder Himmelsrichtung, nicht zu beeinflussen, da bei Bezug einer neu erstellten Wohnanlage nur die Größe der Wohnung vorgegeben und auf die Anzahl der Bewohner abgestimmt wird. Eine Mietwohnung kann ohne Angabe von Gründen jederzeit - unter Einhaltung der Kündigungsfrist - gekündigt werden und würde der Mieter in diesem Fall Mietzinsvorauszahlungen, Kautions oder sonstige Eigenmitteleinbringungen, diese meist unter geringfügigen Abschreibungen, zurück erhalten. Ein Recht auf Ersatz von in die

Wohnung investierte Einrichtungen bzw. Sonderausstattungen gibt es nicht; diese sind verloren, falls der Nachmieter nicht freiwillig Kostenersatz leistet. Das Mitspracherecht von Mietern bei Entscheidungen die Wohnanlage betreffend ist beschränkt und vor allem dann möglich, wenn Kosten auf die Mieter überwältigt werden sollen.

#### Eigentum

Der Erwerb einer objektgeförderten Eigentumswohnung, ist nur möglich, wenn die Wohnbauförderungs (WBF)-Richtlinien eingehalten werden, speziell was das Einkommen betrifft. Beim Kauf sind mindestens 15 % des Kaufpreises an Eigenmitteln notwendig, außerdem rund 6,5 % des Kaufpreises an Nebenkosten, wie Grunderwerbssteuer mit 3,5 % des Kaufpreises, Grundbucheintragungsgebühr mit 1 % des Kaufpreises, und zusätzlich Kosten für die Vertragserrichtung und eventuelle rechtliche Beratung. Anschließend hängen die monatlichen Kosten von der Art der Finanzierung ab, wobei beim Kauf einer Eigentumswohnung die Annuitätenzuschüsse auf drei oder fünf Jahre, je nach Entscheidung, beschränkt sind. Theoretisch wäre die Finanzierung des gesamten Kaufpreises durch Eigenmittel möglich, was aber in der Praxis auf Grund des zinsgünstigen WBF-Darlehens wohl nicht geschehen wird. Falls das WBF-Darlehen in Anspruch genommen wird, sind, natürlich auch in Abhängigkeit der sonstigen Finanzierung (Eigenmittel oder Bankdarlehen), die anfänglichen monatlichen Belastungen gering und steigen erst im Laufe der Jahre auf Grund der Änderung der Bedingungen der WBF. Auch die Zinsentwicklung eines eventuell zur Finanzierung notwendigen Bankdarlehens beeinflusst die monatliche Belastung beim Kauf einer Eigentumswohnung. Jedenfalls ist bei frühzeitigem Erwerb einer Eigentumswohnung ein maßgeblicher Einfluss auf die Ausstattung der Wohnung möglich und sinnvoll; auch die Lage ist wählbar. Der Verkauf einer Eigentumswohnung ist aber, solange ein WBF-Darlehen auf der Wohnung lastet und beim Verkauf nicht rückbezahlt wird, nur an den durch die WBF-Richtlinien vorgegebenen Personenkreis möglich. Auch haben Eigentümer im Verhältnis ihrer Eigentumsanteile ein Mitspracherecht wenn es um Entscheidungen über die Wohnanlage geht (z.B. bei Instandhaltungen, Verbesserungen, usw.).



### Mietkauf

Beim Mietkauf hingegen ist es so, dass bei Fertigstellung einer Wohnanlage der Wohnungswerber einen unbefristeten Mietvertrag erhält. Der Mieter leistet eine Grundkostenanzahlung (Finanzierungsbeitrag), die er im Falle einer Auflösung des Mietvertrages – unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist – zurück erhält, vermindert um 1 % Abschreibung pro Jahr. Der Mieter erhält durch die Leistung eines Finanzierungsbeitrages das Recht, die Wohneinheit ab dem zehnten Jahr nach Übergabe zu erwerben. In diesem Fall, wird die Grundkostenanzahlung angerechnet. Wie bei der Mietwohnung werden während der Mietdauer erhöhte Annuitätzuschüsse des Landes gewährt, sodass die zehn Jahre lang zu bezahlende Miete sich nicht von jener Miete unterscheidet, die ein Dauermieter zu bezahlen hat. Die Kaufpreisbildung erfolgt entweder auf Grund einer Verkehrswertschätzung eines Sachverständigen zum Verkaufszeitpunkt oder durch bereits anfängliche Bekanntgabe eines fixen Restkaufpreises

durch die Wohnbaugesellschaft. Zum Zeitpunkt der Übereignung geht der Vorteil der Vorsteuerabzugsberechtigung aus den Baukosten auf den Käufer über, außerdem werden die Baukosten mit 1 % pro Jahr abgeschrieben, beides nimmt natürlich Einfluss auf den Restkaufpreis. Die noch offenen Restschulden des WBF-Darlehens und des Bankdarlehens können je nach persönlichen Voraussetzungen in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen werden.

Mag.(FH) Simona Kuntner / Marktgemeinde Jenbach



## Richtiges Verhalten im Brandfall

Von unserer Sicherheitsvertrauensperson

### Verhalten im Brandfall

**Ruhe bewahren**

**Verhalten Sie sich diszipliniert und verlassen Sie sofort den Raum!**

#### 1. Brand melden



122

Feuermelder betätigen  
**WER** meldet?  
**WO** brennt es?  
**WAS** brennt?  
Warnen der Kollegen im Umkreis

#### 2. In Sicherheit bringen



**Behinderte evakuieren!**  
Gefährdete oder Verletzte bergen,  
Türen schließen,  
Rauchklappen öffnen,  
Fluchtwegen folgen,  
**Keinen Aufzug** benutzen!  
Sammelplätze aufsuchen,  
Vollzähligkeitskontrolle!  
Anweisungen der Feuerwehr beachten.  
**Nicht ins Gebäude zurückkehren!**

#### 3. Löschversuch unternehmen



Feuerlöscher benutzen  
Entstehungsbrand löschen  
Vermeiden Sie jedes Risiko  
**Selbstschutz geht vor!**

Im Ernstfall sollten Sie wissen, wie man sich im Falle eines Brandes richtig verhält um sich und andere vor größerem Schaden zu bewahren. Sie sollten sich zu Hause und an Ihrer Arbeitsstätte vorsorglich über Sicherheitseinrichtungen informieren. Wenn etwas passiert, zögern Sie nicht, die Feuerwehr über Notruf 122 zu rufen.

Halten Sie sich an folgende Regeln:

**Ruhe bewahren** - Türen zum Brandraum schließen

**Alarmieren** - Feuerwehr Notruf 122 verständigen

**Retten** - Gefährdete Personen warnen, Verletzte bergen

**Feuer bekämpfen** - Feuerlöscher benutzen

**Gebäude verlassen** - Türen schließen, keine Aufzüge benutzen

**Einsatzkräfte einweisen** - Information über vermisste Personen, Lage des Brandherdes, mögliche Gefahren

**Bei verqualmtem Fluchtweg** - Türen zwischen Brandherd und Aufenthaltsort schließen, Türritzen mit feuchten Tüchern abdichten, Fenster öffnen und sich den Einsatzkräften bemerkbar machen.

Karl Knoflach / Marktgemeinde Jenbach

## Aus dem Altersheim

### Menschen & Momente & Bilder

**Musikschule:** Am 29. Oktober fand ein Konzert der Landesmusikschule Jenbach/Achental unter der Leitung von Günter Dibiasi in unserem Hause statt. Mit ihrem bunten Programm erfreuten die Absolventen der Landesmusikschule die Heimbewohner und die Besucher des Altersheimes. Wir würden uns wünschen, dass der Besuch der Landesmusikschule zu einem Fixpunkt im Jahreskreis wird.

**Kastanienessen:** Die ÖVP Frauen veranstalteten im Oktober ein Kastanienessen im Altersheim. Zahlreiche Heimbewohner nahmen das Angebot gerne an und verbrachten einen geselligen und unterhaltsamen Nachmittag mit Kastanien, Kaffee, Kuchen und angenehmer Unterhaltung.



Kastanienessen mit den ÖVP Frauen

**Volksschule:** Schüler der Volksschule Jenbach mit den Lehrern Wolfgang Mayr und Monika Kainrath besuchen in regelmäßigen Abständen die Bewohner des Altersheimes und bringen mit ihren Vorführungen und Musikdarbietungen Kurzweil in den Alltag der Heimbewohner. Die lachenden und singenden Kindergesichter bereiten den Heimbewohnern immer wieder viel Freude.

**Singgemeinschaft Jenbach:** Schon Tradition ist der Besuch der Singgemeinschaft Jenbach während der Adventzeit. Die schönen Stimmen und die bekannten Lieder erfreuen die Heimbewohner immer wieder von ganzem Herzen.

Singgemeinschaft Jenbach



**Hl. Nikolaus:** Am 5. Dezember kam auch wieder der Nikolaus im Altersheim Jenbach vorbei. Mit seinen Engeln und heuer erstmals auch Teufeln stattete er den Heimbewohnern einen Besuch ab und teilte Nikolaussackerln an selbige aus.



Der Nikolaus mit Engeln und Teufeln

**Adventfeier:** Ein Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit ist jedes Jahr die Adventfeier der SPÖ Frauen im Altersheim. Als besondere Überraschung waren diesmal Mitglieder des Trachtenvereines Jenbach zu Gast, die mit ihren Volkstänzen sehr viel Anklang und Applaus ernteten.



Adventfeier der SPÖ Frauen



Volkstanz mit dem Trachtenverein

Ich möchte mich im Namen der Heimbewohner und der Mitarbeiter des Altersheimes sehr herzlich für die Durchführung dieser Veranstaltungen bedanken.

Pflegedienstleiter Helmut Gwercher / Altersheim Jenbach



# Einschreibung Kinderbetreuungseinrichtungen

für das Kindergartenjahr 2008/09

## Gemeindekindergarten/Kinderkrippe

- Wann:** Montag, 10. März 2008 von 7.30 - 12.00 Uhr und von 15.00 - 17.00 Uhr  
Dienstag, 11. März 2008 von 8.00 - 12.00 Uhr
- Wo:** Gemeindekindergarten, Josef-Mühlbacher-Straße 20, Jenbach
- Leitung: Kinderkrippe/Gerda Kirnbauer**  
für Kinder von 1,5 bis 3 Jahren, geöffnet 7.00 - 17.00 Uhr, Mittagstisch möglich
- Kindergarten/Andrea Palaver**  
für Kinder ab 3 Jahren, geöffnet 7.00 - 17.00 Uhr, Mittagstisch möglich
- Mitzubringen:** (bei Kinderkrippe und Kindergarten): Geburtsurkunde, Kontonummer

## Pfarr- und Gemeindekindergarten

- Wann:** Montag, 10. März 2008 von 8.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.00 Uhr  
Dienstag, 11. März 2008 von 8.00 - 12.00 Uhr
- Wo:** Pfarr- und Gemeindekindergarten, Achenseestraße 54, Jenbach
- Leitung: Gabriele Pachler**  
für Kinder, die bei Kindergartenbeginn **das 3. Lebensjahr** vollendet haben!  
Geöffnet von 7.00 - 13.00 Uhr und dreimal wöchentlich von 14.00 - 16.30 Uhr,  
in den Sommerferien findet eine 6-wöchige Betreuung statt.
- Mitzubringen:** Geburtsurkunde, Kontonummer. Bitte kommen Sie mit Ihrem Kind.

## Schülerhort

- Wann:** Montag, 10. März 2008 von 16.30 - 18.00 Uhr  
Dienstag, 11. März 2008 von 16.30 - 18.00 Uhr
- Wo:** Schülerhort, Tratzbergstraße 12, Jenbach
- Leitung: Johanna Plattner**  
für schulpflichtige Kinder, geöffnet 11.00 - 18.00 Uhr, Mittagstisch möglich
- Mitzubringen:** Geburtsurkunde, Kontonummer

# Winterwoche - Gemeindekindergarten

Seit nunmehr 8 Jahren, mit einmaliger Unterbrechung wegen Schneemangels, findet in unserem Gemeindekindergarten eine Winterwoche für alle Kinder statt.

Auch in diesem Jahr waren wir in der Woche vom 14. - 18. Jänner wieder unterwegs im Schnee. Wichtig ist uns, dass diese Woche für alle möglich ist und nicht nur für Kinder, die in dieser Woche

den Schikurs der Schischule Leitner in Pertisau besuchen.

Das gemeinsame Erleben der Busfahrt und der Zeit im Freien fördert die Gemeinschaft und stärkt die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten. Jedes Jahr erleben wir wieder, dass sich Kinder, die vorher noch Schwierigkeiten mit der Integration hatten, sich plötzlich wie von selbst in die Gruppe ein-



Fröhliches Rodeln



Fahren im Bobo-Zug

finden und dort ihren Platz einnehmen. Das gemeinsame Spielen, Erleben und Lernen in freier Natur stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die motorische Entwicklung.

Diese Veranstaltung ist für uns nur deshalb möglich, weil die Gemeinde uns jedes Jahr finanziell unterstützt und

mehr als die Hälfte der Buskosten übernimmt. Die Sicherheit - jedes Kind hat einen eigenen Sitzplatz und einen Sicherheitsgurt - ist zwar teuer, für uns aber eine Voraussetzung.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei der Gemeindeleitung für die alljährliche Unterstützung.

Andrea Palaver / Gemeindekindergarten Jenbach

## Unsere Kleinsten in der Kinderkrippe



Zeit für Ruhe

In einer der letzte Ausgaben des Jenbacher Amtsblattes hat sich die Kinderkrippe Jenbach von ihrer organisatorischen Seite her vorgestellt. So haben wir Informationen über die Erweiterung um eine weitere Krippengruppe, die Kinderzahlen sowie das räumliche Angebot weitergeleitet.

Diesmal liegt es uns am Herzen, die Kinderkrippe der Marktgemeinde Jenbach von ihrer persönlichen Seite vorzustellen.

der Krippe ein zu Hause zu bieten. So hat jedes Kind seinen Schoß zum Kuschneln, getröstet werden, Ausrasten und Genießen gefunden. Neben unserem täglichen Programm haben immer die Bedürfnisse der einzelnen Kinder Vorrang. Wir beobachten Ihren Gemütszustand und passen uns stets ihren Bedürfnissen an.

Das große räumliche Angebot in unserem Haus macht es uns möglich, gleichzeitig verschiedene Angebote zu setzen. So können einige Kinder ihren Bewegungsdrang im Turnsaal befriedigen, während andere die Ruhe im Gruppenraum genießen oder munter im Waschraum mit Wasser experimentieren.



Zeit zum Kuschneln

### Was macht die Kinderkrippe in Jenbach so besonders?

Ganz an erster Stelle gilt es einen Dank an die Gemeinde auszusprechen.

Im Herbst 2007, beim Start der erweiterten Krippe, waren wir wohl alle von der Kinderzahl in den Gruppen überrascht. Um den uns anvertrauten Kindern weiterhin das zu bieten, worauf wir in den letzten Jahren stolz sein konnten, waren Dienstzeitverschiebungen sowie eine Personalaufstockung notwendig.

Dank des Verständnisses und der sozialen Ader der Verantwortlichen und Dank der fachlichen Unterstützung der Kindergarten-Inspektorin sowie anderer hilfreicher Fürsprecher konnten wir unser Team in der Krippe noch vor Weihnachten erweitern. Diese Veränderungen haben ermöglicht, die Kinderkrippe der Marktgemeinde wieder dahin zu bringen worauf wir als Team, Pädagoginnen und Eltern stolz sein können.

Grundlage unserer Arbeit ist es allen Kindern in

Unser Leitsatz ist, alle Kinder zu verwöhnen. Mit Aufmerksamkeit, Zeit, Wertschätzung, Spaß und Freude, leckeren Jausen - wie selbstgebackenem Brot oder Zimtwafln - vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten, dem Sammeln von verschiedensten Erfahrungen sowie der Möglichkeit, einfach Kind zu sein, verfolgen wir dieses Ziel.

Wir behandeln alle Kinder, als wären sie unsere eigenen!

Gerda Kirnbauer / Kinderkrippe



Zeit zum Aktivsein

## Das Jugendzentrum aus der Sicht einer Mutter

Meist werden von uns Jenbacher Jugendliche zu ihrer Meinung und ihren Wünschen die Ju.box betreffend befragt. Doch auch die Eltern interessieren sich für das Freizeitangebot der Marktgemeinde an ihre Kinder. So hat uns eine Mutter, deren Sohn bis vor kurzem regelmäßig die Ju.box besuchte, folgende Schilderungen aus ihrer Sicht zukommen lassen (gekürzte Fassung):

Mein Sohn ist inzwischen 19 Jahre alt. Ich bin eine allein erziehende Mutter und somit auch voll berufstätig. Wie es so ist (leider) in unserer gestressten Zeit, kommen unsere Kinder bei vielen Dingen ins Hintertreffen.

Als mein Sohn mir erklärte, er ginge in Jenbach in die Ju.box, wusste ich überhaupt nicht, was das sein sollte. Er rief mich am Handy an und manchmal holte ich ihn vor der Tür ab. Aber was verbarg sich hinter dieser Tür? „Was macht ihr in der Ju.box?“, fragte ich. „Tischfußball spielen, Rennautomat spielen, Geschicklichkeitsspiele, DVDs werden geschaut, die Betreuer spielen mit uns Fußball, wir treffen uns mit Freunden. Auch werden nette Ausflüge veranstaltet, wie zum Bei-

spiel Snowboard fahren.“, war die Antwort.

Für mich wurde klar, dass sich mein Sohn dort wohl fühlte und nette Freunde fand. Und als ich dann noch eine Betreuerin kennen lernte, die mit so viel Offenheit und Ehrlichkeit über meinem Sohn sprach, wusste ich, in der Zeit wo ich nicht für ihn da sein konnte, war er gut aufgehoben. Ich, die Mutter und Vater sein sollte, war froh, dass er einen netten Platz hatte - wo sich Betreuer und Betreuerinnen seiner Probleme annahmen, die viele Jugendliche ihren Müttern erst gar nicht anvertrauen würden.

Noch ein paar Worte: Ich finde es sehr gut und wichtig solche Jugendtreffs zu haben, weil einfach so viele Jugendliche heute leider keine Familien mehr haben, wie wir sie kennen, da einfach nur noch ganz wenige intakte Familien existieren und unsere Kinder einen Ort suchen, wo noch jemand Zeit für sie hat und sie auch wertvoll sind.



Vier Jugendliche beim Tischfußball

## Neue Highlights im Jugendzentrum

Auch im heurigen Jahr setzt das Jenbacher Jugendzentrum Ju.box wieder auf neue Highlights und attraktive Angebote.

Der bereits vor einigen Wochen mit großem Erfolg angebotene „Selbstverteidigungskurs“ kam bei den Jugendlichen dermaßen gut an, dass in diesen Tagen mit der **Neugestaltung des Fitnessraumes im ersten Stock** des Jugendzentrums begonnen wurde. In wöchentlichen Kursen könnt ihr ab dem Frühjahr etwas für eure Fitness tun! Auch für tanz- und musikbegeisterte Jugendliche erweitert die Ju.box ihr Angebot: die **neue Musikanlage** bringt Discoflair und Partystimmung ins Jugendzentrum!

Wer den sportlichen Wettkampf sucht, ist im Jugendzentrum auch ganz richtig. Am Samstag, den **01. März 2008** (Beginn 12.00 Uhr) lädt die Ju.box zum gemeinsam mit Jugendlichen organisierten **Tischfußballturnier!** Gespielt wird in



Zweierteams - zu gewinnen gibt es tolle Preise und Pokale. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im Jugendzentrum oder unter [ju.box@chello.at](mailto:ju.box@chello.at)!

Auf euer Kommen freuen sich die BetreuerInnen:

Alev, Andrea und Alexander

Spaß beim Billard-Spielen

## freiraum-jenbach



Stimmung  
im Jazz-Keller



Franz Oberthaler und  
Clemens Pechstein



„Windmühle“ - Camera  
Obscura Fotografie von  
Ype Limburg

Den musikalischen Auftakt für das freiraum-Jahr 2008 bot am 18. Jänner das „**New Shoes Jazz Quartet**“. Souverän, rund und schnörkellos kamen die Eigenkompositionen und machten ausgeprägte Spielfreude ebenso hörbar wie gekonnte musikalische Sicherheit.

Saxophonist Franz Oberthaler ist kurz davor mit einer Fülle neuer Ideen von einem längeren New York-Aufenthalt zurückgekehrt und hat im Pianisten Clemens Pechstein ein kreatives Gegenüber gefunden. Ideal ergänzt wurden die beiden von Christian Wendt am Bass sowie Peter Kronreif, Schlagzeug. Ein Abend im Jazz-Keller mit Atmosphäre, super Stimmung und einem begeisterten Publikum!

Ype Limburg bot mit der Ausstellung am 29. Feber „**Geheimes-Bekanntes-Neues**“ Einblicke in sein aktuelles Schaffen. Camera Obscura-Bilder, Objekte, Siebdruck und seine neueste Installation waren zu sehen. Humor kommt bei Ype Limburg auch nie zu kurz, so überraschte er mit einer Erstaussgabe von „00 Euro-Scheinen“ eigenhändig im Siebdruck produziert. Wir dürfen gespannt sein, ob sich der Wert dieser Scheine in Kürze erhöht...

### Weiter geht es...

mit einem Block „**Freies Akt-Zeichnen**“, Beginn am **11. März**. 6 Abende lang (jeweils Dienstag) wird ab 20.00 Uhr gezeichnet, gemalt, geformt - jeder nach seiner Fassung. Mitmachen kann jeder, der Freude daran hat, natürlich auch Anfänger.

**Stummfilm-Abende mit Live-Musik** gibt es am **27. und 28. März**, jeweils um 20.15 Uhr. Christian Wegscheider wird - wie anno dazumal - Stummfilme mit Buster Keaton, Charly Chaplin usw. am Klavier begleiten. An den beiden Abenden werden unterschiedliche Kurzfilme gezeigt. Dieses Vergnügen sollte man sich nicht entgehen lassen!

Das erste **freiraum-Kunstfest** zum Thema „**Neapel**“ gibt es am **18. April** mit folgendem Programm:

**19.00 Uhr - Ausstellungseröffnung**

Ettore Moschetti aus Neapel- Malerei

Margareta Niel - Silberschmuck

Zwei Künstler, zwei Ausdrucksweisen: es sind ei-

genständige und sich unterscheidende Arbeiten. Sie fügen sich manchmal zusammen oder gehen parallel mit fließenden Grenzen. Die Formen und Themen der Malerei wirken sich auf die Schmuckarbeiten aus und umgekehrt. Dazu gibt's kulinarische Spezialitäten aus Neapel.

### 21.00 Uhr - Konzert

„Lazzari Felici“ - Neapolitanische Lieder, Gesänge und Mandolinenklänge, gepaart mit Aufsätzen neapolitanischer Scugnizzi (Lausbuben). Ein Füllhorn an bisher unzugänglichen Neapelbildern, ausgeschüttet von einem Neapelliebhaber.

Mit Wolfgang Bünten - Tenor, Martin Öttl - 1. Gitarre, Hermann Schwaizer-Riffeser - 2. Gitarre, Mandoline, Helmut Sprenger - Klarinetten, Walter Singer - Kontrabass

### „Klaus Paier-Trio“ - ein Akkordeon-Konzert der Superlative ist am 28. Mai um 20.15 Uhr zu hören.

Stefan Gferrer und Roman Werni sind seit vielen Jahren die musikalischen Wegbegleiter Klaus Paiers. Die Besetzung Akkordeon, Bandoneon, Bass, Schlagzeug ist eine jedoch eher selten anzutreffende Kombination von Instrumenten. Das Trio wird weltweit gefeiert - in den Kompositionen von Klaus Paier finden sich all jene Einflüsse wieder, mit denen sich der Akkordeonist im Laufe seiner bisherigen Karriere auseinandergesetzt hat: die komplexe Spontanität des Jazz, die temperamentvolle Leidenschaft des Tango Nuevo, das disziplinierte Moment europäischer Klassik, die Tradition europäischer Volksmusik - mit einer geradezu selbstverständlichen Hingabe lotet er die verschiedenen Facetten dieser Musik lustvoll aus.

Am Freitag, den **20. Juni** beginnt ein **Workshop für Siebdruck** mit Ype Limburg. Bei schönem Wetter im freiraum-Garten.

Details unter [www.freiraum-jenbach.at](http://www.freiraum-jenbach.at)  
Ralf Chvatal / freiraum-jenbach



## Der Kulturausschuss berichtet

Ganz tolle Diashows hat es bereits in diesem erst kurzen Jahr gegeben, und zwar am 9. Jänner „USA“, am 29. Jänner „Südafrika“, am 19. Februar wurde uns die „Panamericana“ von Alaska bis Feuerland vorgestellt und ein weiteres Highlight war der Vortrag über Norwegen von Petra Zwerger und Gerhard Schoner. Bei diesem Vortrag wurde auch der zur Zeit meistverkaufte Bildband über Norwegen vorgestellt.

Ein ganz besonderer Leckerbissen wird auch der Vortrag am 18. März 2008 von Martin Engelmann:

### Von Peru nach Bolivien (Dia- und Filmshow)

Di, 18. März 08 - VZ Jenbach, 20.00 Uhr

Nach neun ausverkauften Vorstellungen in Innsbruck zum letzten Mal in Tirol - die komplett neu überarbeitete Version zeigt die Highlights der letzten Reisen und wird mit einem digitalen Hochleistungsprojektor in HDAV (High Definition Audio Vision) präsentiert.



Markt in Sanquisilí-Ecuador

Martin Engelmann berichtet von seinen zahlreichen Reisen durch das Hochland der Anden zu den Wurzeln der ältesten Kulturen Südamerikas. Erleben Sie atemberaubende Naturschönheiten, die außergewöhnliche Freundlichkeit der einheimischen Bevölkerung und entdecken Sie das Vermächtnis versunkener Kulturen - von den eisigen Höhen Perus bis zur Sonneninsel im Titicacasee Boliviens, von den Anden der Cordillera Blanca nach Cuzco und Machu Picchu, von den Nazca-Linien in die trockensten Wüstengebiete und mit der Andenbahn zum strahlend blauen Titicacasee - dem Meer der Inka.

### Die Mauer am Tiergarten

Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Aktivitäten des Kulturausschusses in Sachen Erhaltung historischer Objekte, wie es die Mauer am Tiergarten ist. Die beiden Gemeinden Jenbach und Wiesing haben sich vorgenommen, den westlichen Teil ab der HTL bis hin zum Buchbergl der Nachwelt zu erhalten. Das Bundesdenkmalamt hat die Erhaltenswürdigkeit festgestellt und an das Land wurde bereits ein Subventionsantrag gestellt. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes.

### Das Projekt „Zeitkapsel“

Der ORF schenkte diesem Projekt Aufmerksamkeit und strahlte am Dienstag, den 29. Jänner einen Beitrag in „Tirol heute“ aus. Herr Reindl nahm unser Projekt als Basis seines Wochenendbeitrages in humoristischer Form.

Das Projekt läuft noch bis zum 31. Mai. An diesem Tag wird mit einem Rahmenprogramm die Zeitkapsel für 100 Jahre versiegelt und verschlossen.

Machen Sie Ihren Kindeskindern die Freude und liefern Sie ihnen Spannung, wenn sie dann in 100 Jahren Ihre Botschaft in der Hand halten. Die mündliche Überlieferung wird dieses Projekt bis 2108 am Leben erhalten. Sie können Ihren Kindern und Enkeln erzählen, dass sich in dieser Kapsel etwas von uns befindet. In gleicher Weise werden dies dann die Enkelkinder tun, wenn sie ihren Kindern wiederum mitteilen, dass sich etwas von den Großeltern in dieser Kapsel im Gemeindepark befindet. Unsere Vereine, Firmen und Schulen sind ebenfalls eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen und ihre Botschaft in der Zeitkapsel zu deponieren. Stellen Sie sich die Spannung beim Öffnen der Zeitkapsel vor!

GR Klaus Scharnagl / Kulturausschuss MG Jenbach



Die Zeitkapsel im Gemeindepark



# Katholische Pfarrgemeinde

Pfarrer Marek Ciesielski



Marek Ciesielski

## Liebe Jenbacherinnen und Jenbacher!

In unserer Pfarre, wie in der ganzen Kirche, begann die Fastenzeit. Man kann schon jetzt in der einen oder anderen Zeitung Fragen (und Antworten!) finden: „Was halten sie vom Fasten?“ oder gleich „Welche Vorsätze haben sie heuer?“



Ich bin ziemlich sicher, dass noch viele von uns mit der Frage konfrontiert werden „Na, was haben Sie sich denn als Verzichtslleistung für die Fastenzeit vorgenommen?“ Und diejenigen, die so fragen, tun dies meistens ohne jeden religiösen Hintergrund. Man nimmt die von der Kirche ausgerufene Fastenzeit zum Anlass, durch mäßigeres Essen und Trinken sein Gewicht wieder unter Kontrolle zu bringen und so dem Körper eine Frühjahrskur zu gönnen.

Viele fasten für den Körper. Kein Wunder, die Schlankheit ist angesagt. Aber ist das der einzige Sinn des Fastens? Oder hat Fasten auch Bedeutung für die Seele? Jesus hat 40 Tage gefastet und sich so auf seine öffentliche Tätigkeit vorbereitet. Aber die Fastenzeit ist auch in der katholischen Kirche nicht mehr das, was sie einmal war. Nur noch der Aschermittwoch und der Karfreitag sind verpflich-



Blumenbilder: <http://img.fotocommunity.com>

tende Fasten- und Abstinenz-tage für Katholiken.

Sind sie es noch? Zusätzlich darf jeder Katholik noch ein spürbares Geldopfer für Notleidende geben. Diese „Bußzeit“ kann also jeder eigentlich ganz individuell gestalten. Ich möchte Ihren Blick in dieser Zeit vor Ostern einmal in eine

andere Richtung lenken, weg vom Verzicht, vom „Nichttun“ hin zum zusätzlichen Tun, zum aktiven Handeln. Schon bei Jes 58,3-8 wird Fasten gezielt in den Dienst am Nächsten gestellt.

Im allgemeinen Schuldbekennnis beten wir: „Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe...“. Ich persönlich glaube, dass heute weniger durch böses Tun gesündigt wird, als dadurch, das Gutes nicht getan wird. Modernes Fasten darf sich also nicht im Verzichten zu Gunsten der eigenen „Wellness“ erschöpfen, sondern sollte durch Gutes tun das Befinden unserer Mitmenschen verändern. Nur dadurch, durch beten und handeln, erwächst mir auch „Wellness“ für meine Seele. Sicher hat jeder von uns im eigenen Umfeld hierzu viele Möglichkeiten. Was können wir tun? Seien wir einfach kreativ! Da, wo es unter Menschen (in jeder Hinsicht) Kälte gibt, bringen wir Wärme, wo es Streit gibt, suchen wir Wege zur Versöhnung.

Vom Klimawandel haben wir in der vergangenen Zeit immer mehr gehört. Es reicht auch wenn wir einfach draußen schauen. Klimawandel, den kann es aber auch in unseren menschlichen Beziehungen und Gemeinschaften geben. Unter allen Einwohner unserer Marktgemeinde.

So wünsche ich uns allen, dass das bewusste Mitgehen durch die Fasten-, und Osterzeit sich auch in einem menschlichen Klimawandel bemerkbar macht und so zu mehr Lebensqualität beiträgt.

Euer Pfarrer  
Marek Ciesielski



## Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Pfarrer Mag. Meinhardt von Gierke

Im Jänner hatten wir in Jenbach in der Gebetswoche zur Einheit der Christen einen schönen ökumenischen Gottesdienst. Ökumenisch heißt, dass Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam Gottesdienst feiern, bei uns sind das also die evangelischen und katholischen Christen. Das Thema war dem 1. Thessalonicherbrief des Paulus entnommen: Betet ohne Unterlass!

Das Gebet ist etwas sehr grundlegendes und wichtiges in unserem Glauben. Martin Luther sagte darüber: „Eines Christen Handwerk ist beten. Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten.“

Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten mit Gott im Gebet Kontakt aufzunehmen und auch verschiedene Gebetshaltungen. Dazu fand ich folgende Begebenheit:

Während ein Techniker vom Störungsdienst das Telefon repariert, unterhalten sich im Arbeitszimmer des Pfarrers drei Geistliche über die richtige Gebetshaltung. Der eine meint, im Knien ließe es sich am besten beten, das wäre die einzige richtige Haltung vor Gott. Der andere erklärt, dass er am besten im Stehen betet und dazu die Hände zu Gott erhebt. So würde die Sehnsucht und Bedürftigkeit am deutlichsten ausgedrückt. Der dritte ist anderer Meinung. Für ihn ist die richtige Gebetshaltung, auf dem Boden ausgestreckt vor Gott zu liegen, so wie es in der Bibel Menschen

tun. Da mischt sich der Fernmeldetechniker ein und sagt: „Also ich habe am besten gebetet, als ich einmal mit dem Kopf nach unten an einem Telefonmast hing!“

Die richtige Gebetshaltung ist auf jeden Fall die, in der wir Gott offen gegenüber treten und ihm von unseren Sorgen, Problemen und Gedanken erzählen. Das können wir an den unterschiedlichsten Orten tun, zu Hause, im Auto oder auch an der Arbeitsstelle. Wichtig ist, dass wir es tun.

In Surinam haben sich die Christen, weil ihre Hütten nur aus einem Raum bestehen, einen Gebetsplatz im Wald gesucht, wohin sie täglich gingen, um dort in der Stille allein mit Gott zu reden. Die Gebetswege waren mit der Zeit wie ausgetretene kleine Pfade. Eines Tages sagte ein Eingeborener zu seinem Nachbarn ganz liebevoll: „Du, auf deinem Gebetsweg wächst langsam das Gras!“

Der Weg zu Gott im Gebet ist immer frei. Gott wartet darauf, dass wir Zeit haben und Ruhe finden, mit ihm zu reden und auf ihn zu hören. Ist auf unserem Gebetsweg auch Gras gewachsen, weil wir ihn so selten benutzen?

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen und Euch

der evang. Pfarrer Meinhardt von Gierke



Mag. Meinhardt  
von Gierke



# Neuapostolische Kirche Jenbach/Mayrhofen

Christoph Egger

## Karfreitag / Ostern für die Neuapostolischen Christen

### Karfreitag - Leidenszeit

Karfreitag ist für uns neuapostolische Christen einer der höchsten Feiertage im Ablauf des Kirchenjahres. An diesem Tag gedenken wir in Ehrfurcht und in tiefer Dankbarkeit des Opfers Christi.

Einerseits ist ein Verhalten, wie es der Sohn Gottes selbst in tiefstem Leid zeigt, eine unerreichbare Messlatte für unser Leben. Welcher Mensch schafft es wirklich, für jene bei Gott um Vergebung zu bitten, die ihm unsagbare körperliche oder seelische Schmerzen verursachen, ja sogar die Ursache für seinen Tod sind? Wer ist imstande, knapp vor dem eigenen Tode dem, der einen zuerst verspottet, eine Brücke für die Zukunft zu bauen, wie es Jesus gegenüber dem Schächer tut?

Andererseits, wenn wir uns im Leid, in bösen, scheinbar ausweglosen Verhältnissen befinden und uns von Gott und der Welt verlassen fühlen, wenn wir auf die Frage nach dem „Warum?“, keine Antwort erhalten, tröstet es uns, dass auch Jesus die Frage: „Warum hast du mich verlassen?“ gestellt hat. Auch er erhielt keine Antwort, verlor aber dennoch nicht seinen Glauben. Im Gegenteil! Das „Warum?“ war nicht das letzte Wort. Am Schluss siegte das Vertrauen: „Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“ Daraus dürfen wir den Mut schöpfen, auch unser Schicksal ganz in die Hand Gottes zu legen, getragen von dem Bewusstsein: „Es bleibt nicht so. Nicht immer wird es dunkel sein.“

Mit dem Karfreitag hielt das Wichtigste Einzug ins Leben von uns Menschen. Jesus nahm durch sein Opfer dem Tod den Schrecken, sein Opfer bildet die Brücke für den sündigen Menschen zum Herzen Gottes. Das Kreuz wird zum Zeichen der Hoffnung, zu einem Symbol der Liebe.

Brücken bauen, Hoffnung wecken, Liebe schenken - dies ist mehr denn je notwendig für das Zusammenleben der Menschen.

Ostern - Christi Auferstehung - Grundbestandteil christlichen Glaubens

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ Dieses bekannte Wort aus dem Buche Hiob, das von Händel im „Messias“ so einfühlsam vertont wurde, erzeugt im Inneren einen Zustand des Wohlgefühls.

Mehr noch als beim Hören der Arie, im gläubigen Gebet entsteht in der Verbindung mit Jesus, innerer Frieden. Daraus erwächst uns die Sicherheit: „Weil ER lebt, lebe ich auch!“ Die Frage ist dann wie und zu welchem Zweck.

Auch hier ist Jesus unser Vorbild. Nach seiner Auferstehung nahm er seinen Jüngern die Angst und brachte ihnen Frieden. Einem Thomas, der um Glauben rang, begegnete er, ohne ihn zu verurteilen. Die Emmausjünger begleitete er verständnisvoll, still im Zuhören, erkenntnisfördernd und einen neuen Horizont eröffnend, bis in ihren Herzen neue Begeisterung wie Feuer brannte.

In all diesen Begegnungen macht Jesus den Sinn und Zweck der Auferstehung erlebbar. Genau so begegnet er jedem, der dies zulässt, er möchte dem Glaubenden helfen, es ihm gleich zu tun.

Liebe Jenbacher, möge das Osterfest 2008 uns allen, Ansporn und Stärkung sein, es in der Zukunft dem Auferstandenen gleich zu tun. Wenn Jesus in uns lebt, können wir in unserer Familie, am Arbeitsplatz, in unserer Umgebung „Auferstehungskräfte“ mobilisieren. Wir können Angst nehmen durch einen freundlichen Blick, Frieden spenden durch ein liebes Wort, im Nächsten trotz seiner Fehler auch das Gute sehen. Begleiten wir den Mitmenschen, welcher durch die Nacht der Verzweiflung geht, hören wir ihm zu und ermuntern wir ihn, sich an Jesus zu wenden, dann bekommt er neuen Lebensmut. Jesus hilft auch heute noch, aus ausweglosen Situationen herauszufinden.

Die neuapostolischen Christen finden diese Hilfe auch in den Gottesdiensten, denn jeder Gottesdienst vermittelt neue seelische Kräfte, löst Freude aus und beschreibt die Zukunft der Kinder Gottes. Jeder Mensch ist herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen und Gemeinschaft mit Gott zu erleben.

Christoph Egger / NAK Jenbach/Mayrhofen

Gottesdienstzeiten:

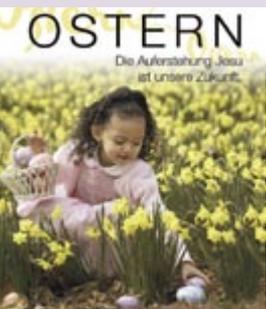
Karfreitag & Ostersonntag	9.30 Uhr
Sonntag	9.30 Uhr
Mittwoch	19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche Jenbach / Mayrhofen  
Sieglstraße 19

Telefon 0664 947 43 36 oder 0650 830 08 11  
e-mail: nak.jenbach@speed.at / www.nak.at



Christoph Egger





Für das „Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach“ zusammengestellt und mit Illustrationen, Reproduktionen und Dokumentationen versehen vom Chronisten Walter Felkel

## Jenbach 1927

### 8. August 1927

Grundsteinlegung zum Bau des neuen Schulhauses.

Schon vor dem Weltkrieg sind Pläne für den notwendigen Neubau eines Schulhauses ausgearbeitet worden, doch vereitelte der Krieg die Ausführung. Infolge der zunehmenden Schülerzahl muss nun die Schulhausfrage gelöst werden.

Nach langen Verhandlungen und Reklamationen beginnt der Bau eines großen Schulhauses für die Volksschule und eine neu zu errichtende Hauptschule auf den ehemaligen „Zeindlfeldern“ in der Kirchgasse.

Der Plan stammt von Architekt Dr. Clemens Holzmeister, die Bauführung liegt in den Händen der Firma Huber in Kirchbichl.

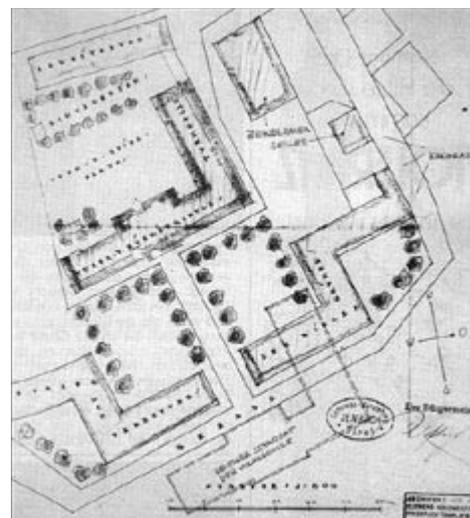
Aufnahme eines Darlehens bei der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien für diesen Zweck.

Auffallend ist die weitläufige Parkanlage vor dem Schulgebäude (60 x 35) und die dem Park vorgelagerte geschlossene Verbauung für Geschäfte, Büros und Wohnungen. Nach der Skizze wäre zwischen der südlichen Geschäftsstraße und dem heutigen Gemeindeamt ein 40 m breiter Grünstreifen als Reservebauland vorgesehen gewesen.

Wäre die Idee verwirklicht worden, hätte Jenbach heute ein funktionelles und in seiner Anlage herrliches Ortszentrum.



Dr. Clemens Holzmeister



Originalhandskizze von Dr. Clemens Holzmeister



Volksschule im Rohbau

### 3. September 1927

Das Achenseekraftwerk wird in Betrieb genommen.

Vorläufige Leistung :

31.000 PS Drehstrom und 24.000 PS Einphasenstrom für die Bahn, die nunmehr elektrifiziert wird.



Achenseekraftwerk

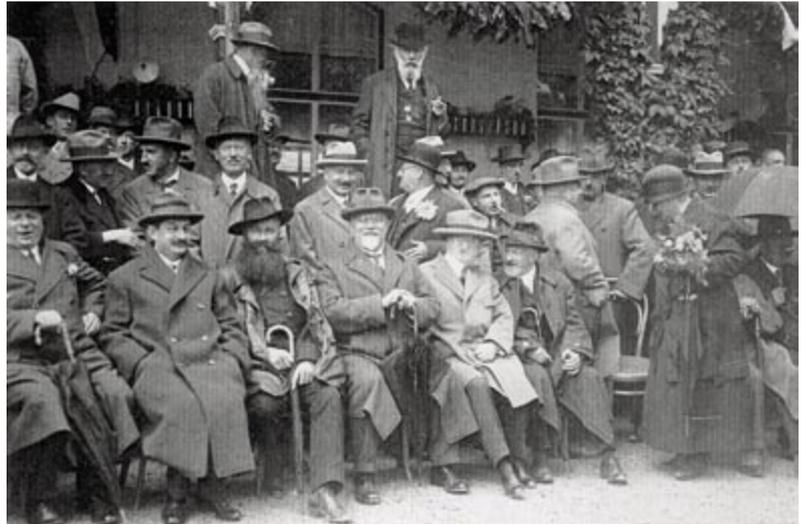


## Jenbach 1927

9. September 1927

Feierliche Eröffnung des Achenseekraftwerks durch den Bundespräsidenten Dr. Michael Heinisch, Bundesminister Dr. Schürff, Bundesminister Thaler, Landeshauptmann von Tirol Dr. Stumpf und anderer hoher österreichischer und reichsdeutscher Staatsfunktionäre.

*Achenseekraftwerk-Eröffnungsfeier vor dem Fürstenhaus in Pertisau mit Bundespräsident Dr. Michael Heinisch in der Mitte*



## Jenbach 1928

Da der um die Kirche angelegte Friedhof nicht mehr ausreicht, wird zu dessen Erweiterung ein Grundstück südlich der Kirche, gegen das Pfarrhaus hin, erworben.

Verlegung des Krämermarktes von der Achenseestraße in die Kirchgasse.

14. Juli 1928

Der Bau der Schule kostet S 643.043,--

16. September 1928

Feierliche Einweihung des neuen Schulhauses durch Pfarrer Franz Hörbst.

Die Festrede hält Landesschulinspektor Dr. Stecher. Baumeister Boscher übergibt in Vertretung von Prof. Clemens Holzmeister die Schlüssel an Bürgermeister Georg Ramminger.

Für Jenbach und Umgebung wird eine vierklassige Hauptschule eröffnet. Beginn der ersten Klasse Hauptschule.

Das „alte Schulhaus“ wird nach Einbau der entsprechenden Amtsräume zum Bürgermeisteramt umgestaltet.

Im Erdgeschoß wird ein Lichtspieltheater eingebaut, sowie die Amtsräume für die Gendarmerie.

## Jenbach 1929

Der Verein „Frohe Jugend“ erwirbt von der Firma Maffei, der Besitzerin der ehemaligen Brauerei, ein Grundstück „auf der Breiten“ (für Kindergartenbau).

Am Gemeindehaus wird eine pressluftbetriebene Sirene installiert. Die bisherige Alarmierung erfolgte mit Signalhörnern und den Kirchenglocken.

Das Jahr beginnt mit einem sehr strengen Winter. Die Kälte hält bis Ende Februar an.

Die Anlage des neuen Friedhofs wird vollendet und nach der Einweihung der Benützung übergeben. Gleichzeitig wird die Fassade der Leichenkapelle und der Lourdeskapelle im alten Friedhof stilgerecht erneuert.

Nach Abschluss der Bauten zum Achenseekraftwerk in Achenkirch (Einleitung des Ampelsbach) wird dessen Leistung auf 117.000 PS erhöht.

Bewilligung der Landesregierung zur Einhebung eines Schulgeldes, wobei Minderbemittelten weitgehende Ermäßigungen zugestanden werden können.

### 1. Jänner 1929

Der Gendarmerieposten wird aus dem Haus Nr. 109, wo er seit 1877 untergebracht ist, in das Gemeindehaus verlegt.

### 13. Februar 1929

Infolge der großen Kälte treiben gegen 24 Uhr am Inn große Eisblöcke, wodurch nicht nur der Innsteg, sondern auch die in der Nähe wohnenden Parteien gefährdet sind. Die Parteien werden auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Mit den Eismassen treibt auch ein Pilotenschläger der Innbauleitung herab und dieser schlägt oberhalb des Innsteges die über den Inn führende Starkstromleitung ab.

### 1. Mai 1929

Die neue Friedhofsordnung tritt in Kraft.

### 4. Juli 1929

In der Zeit von 16 bis 18 Uhr weht in Jenbach und Umgebung ein orkanartiger Windsturm, sodass mehrere Dächer beschädigt, Bäume entwurzelt und eine Menge Heu von den Feldern in den Inn getragen wird.

Zum Schaden der Direktion der Zillertalbahn wird eine große Wagenremise niedergerissen.

Der Schaden ist allgemein sehr groß, da auch die öffentliche Beleuchtung teilweise beschädigt wird.



*Blick auf Lourdeskapelle 1929  
vor der Erneuerung*



*Die Lourdeskapelle in der heutigen,  
erneuerten Form*

## Jenbach 1929



Johann Prem

16. Juli 1929

Um 3 Uhr früh bricht im Windflügel der Senses-Union, wahrscheinlich durch Selbstentzündung infolge Heißgehens eines Lagers Feuer aus, welches in kurzer Zeit den Windflügel vernichtet. Der Schaden beträgt ca. 3.000,-- Schilling.

14. August 1929

Im alten Schulhaus wird das Kino (Lichtspieltheater) eröffnet, das sich gleich eines lebhaften Besuchs, auch aus den Nachbargemeinden, erfreut.

Die Kinoräume werden an die Zentralbildsstelle Innsbruck verpachtet, weil Konzessionen an Gemeinden nicht mehr vergeben werden. Die Invaliden-Ortsgruppe pachtet das Kinobuffet.

1. September 1929

Auf Grund der Finanzsituation der Gemeinde erklären sich der Bürgermeister Georg Ramminger und Vizebürgermeister Josef Sattler bereit, ein Darlehen in der Höhe von S 30.000,-- auf ihren Namen aufzunehmen und der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

23. September 1929

In der Brennerei der Firma Rosa Moser gerät gegen 16 Uhr bei der Reparatur eines 3.000 hl grossen Fasses, dieses in Brand. Den Bediensteten der Fa. Moser gelingt es jedoch, das Feuer innerhalb weniger Minuten zu löschen. Die Firma erleidet einen minimalen Schaden.



1930 erwarb Johann Prem die Befähigung als Filmvorführer im Jenbacher Kino (Archiv: Martha Wegeneder)

## Jenbach 1930



Blick auf den Bräufeldweg und den neuerbauten Kindergarten

Zum Läuten der Kirchenglocken wird ein elektrisches Läutwerk installiert.

Ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung ist die Errichtung eines Kindergartens. Pfarrer Franz Hörbst erwirbt zu diesem Zweck einen Baugrund in schöner freier Lage.



Der neue Kindergarten

Nach Überwindung größter Schwierigkeiten, besonders finanzieller Art, beginnt in diesem Jahr der Bau des Hauses.

Pfarrer Hörbst fordert die Baufirmen auf, in erster Linie arbeitslose Jenbacher zu den Arbeiten heranzuziehen.



# Die Seite des Chronisten

Aus Jenbachs Vergangenheit



**Suchbild:** Dieses Foto wurde von Gerda Tötsch zur Verfügung gestellt und zeigt eine Personengruppe etwa um 1920 vor dem Gasthof Prinz Karl. Gibt es jemanden, der noch einzelne Personen erkennt? Bitte melden unter 0664-9458397.



Das Bild oben zeigt das sogenannte „Wassererhaus“ in der Huberstraße 9 (früher Nr. 3). Das Haus gelangte später in den Besitz von Bürgermeister Josef Mühlbacher, heute im Besitz der Fam. Knapp. (Archiv-Chronik)



Das Foto rechts zeigt das Kriegerdenkmal kurz nach seiner Fertigstellung im Jahre 1922. Herma Kirchner stellte es der Chronik zur Verfügung.



Ihr Chronist  
Walter Felkel

## Herbstmeistertitel für zwei SK-Jenbach-Teams

Auf eine sportlich ziemlich wechselhafte Fußball-Herbstsaison blickt der SK Jenbach zurück: Während die Kampfmannschaft in den Abstiegskampf der Tiroler Liga verwickelt ist, konnten sich andere Teams ins Rampenlicht stellen.

Das **Reserveteam 1B** unter Spielertrainer Roman Deutsch überwinterte mit 37 Punkten und dem imposanten Torverhältnis von 87:19 als Tabellenführer der Gruppe 3. Beeindruckend dabei sind auch die 34 Tore, die Goalgetter Erkan Harmanci beisteuerte. Da Trainer Deutsch im Frühjahr als Kaderspieler der „Ersten“ agieren wird, übernimmt Vereinskassier und Ex-Kampfmannschaftsspieler Harald Hampersberger die Aufgabe, das Team zum begehrten Meistertitel zu führen. Erfolgreich unterwegs ist auch das **U13-Team**, das unter der Regie des Betreuerduos Lukas Troger und Bernhard Pichler ebenso den Herbstmeistertitel erringen konnte. Besonders hervorzuheben ist, dass man die 3:5-Auftaktniederlage im ersten Spiel schnell vergessen ließ und die folgenden 9 Spiele



*U 13 - v.l.n.r. hinten: Trainer Lukas Troger, Christoph Wirnsberger, Simon Flatscher, Hannes Tipotsch, Burak Atak, Markus Vonmetz, Jovan Tomic, Martin Mungenast, Michael Rahm, Co-Trainer Bernhard Pichler. Vorne: David Jovanovic, Daniel Laurer, Philipp Graf, Arthur Werner, Asim Yilmaz, Fabian Wallner, Kevin Krug, Sebastian Zach, Alen Tunjic, Hartwig Meixner.*

mit nur 5 weiteren Gegentreffern und 51 erzielten Toren souverän gewinnen konnte. Vor allem die Begeisterung und Ausgeglichenheit der Mannschaft lässt hoffen, dass man auch am Saisonende an der Tabellenspitze bleibt bzw. wieder neuer Nachschub für die Kampfmannschaft heranwächst.

Diese sollte nach den vergangenen Trainerturbulenzen unter dem neuen Betreuer Hermann Steinlechner, selbst ehemaliger Torhüter beim FC Tirol, wieder zur Ruhe kommen. Die Rückkehr von Daniel Nagraisalovic und Roman Deutsch sollte auch wieder zu alter Stärke beitragen.

Erfreulich bleibt der starke Zulauf, den vor allem die jüngsten SK-Jenbach-Teams erfahren. Für die Herbstmeisterschaft konnten 3 U8-Teams gemeldet werden. In den Altersklassen U9, 10, 11 und 12 wurde ebenfalls feurig um Meisterschaftspunkte gekämpft. Außerdem durfte man sich freuen, dass Torhüter-Talent Martin Siding die Aufnahme ins Bundesnachwuchszentrum U15 in Innsbruck schaffte.

Zum geselligen Vereinsleben gehörte diesmal ein gemeinsamer Besuch von Aktiven und Funktionären beim ÖFB-Länderspiel gegen das Team der Elfenbeinküste im Tivolistadion, die Teilnahme mit einem Stand beim Adventmarkt im Reitlingerpark und das Saisonabschluss-Watterturnier in der Vereins-Cafeteria „Verlängerung“.

Wolfgang Troger / Schriftführer SK Jenbach



*Reserve - v.l.n.r. vorne: Mario Traar, Gökhan Susam, Martin Juric, Christian Kandler, Thomas Sieberer, Eyüp Oczan, Onur Turan. Hinten: Lukas Mayr, Darko Bozic, Patrick Deutsch, Canlier Ersin, Spielertrainer Roman Deutsch, Frank Mühlbacher, Erkan Harmanci, Ozan Ulas, Michael Kirchmayr. Nicht am Bild: Sascha Pratzner, Romano Peric, Martin Pesserer, Elvis Tunjic, Mahir Dzafo, Ismet Yilmaz, Toni Vorraber und Clemens Leitensdorfer.*

# Leistungsabzeichen für Musikjugend

## Jahresabschlussfeier der Bundesmusikkapelle Jenbach

Im Mittelpunkt der gut besuchten Jahresabschlussfeier der BMK Jenbach im Gasthaus Rieder stand die Ehrung von Jungmusikanten mit dem begehrten Leistungsabzeichen. Unter den Ehrengästen sah man neben Pfarrer Marek Ciesielski und Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub viele Fördermitglieder, Veteranen, Vertreter der Schulen sowie alle Musikanten mit ihren Ehepartnern.

Der Jugendreferent des Musikbundes Schwaz, Kapellmeister Markus Oberladstätter (Buch-St. Margarethen) betonte die ungewöhnlich große Anzahl von ausgezeichneten Musikantinnen und Musikanten. Obmann Fritz Wechselberger dankte Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub für das stets offene Ohr der Gemeinde in Musikkapelle-Belangen und für die jährliche Subvention. Ein besonderes Lob wurde Kapellmeister Prof. Rudolf Peske ausgesprochen - seine Arbeit ist in der Qualität des Klangkörpers spürbar. Besonderen Dank ernteten auch die Jugendreferentin Manuela Langebner und Jugendförderer Walter Wilfling.

Das Leistungsabzeichen in Silber bekamen: Sandra Eschauer, Klarinette (mit Auszeichnung) und Manuela Haas, Flöte (mit sehr gutem Erfolg).

Mit dem Leistungsabzeichen in Bronze ausgezeichnet wurden Melanie Niederkircher, Sabine Laurer, Michael Wörndle, Daniel Haberl, Julia Breidenbach, Carina Rappold, Lisa Hirschmugl und Stefanie Eschauer.



V.l. Jugendförderer Walter Wilfling, Sandra Eschauer, Klarinette (mit Auszeichnung), Manuela Haas, Flöte (mit sehr gutem Erfolg) sowie Manuela Langebner und Musikbundesvertreter Markus Oberladstätter.



Kniend v.l. Melanie Niederkircher, Sabine Laurer, Michael Wörndle und Daniel Haberl. Stehend v.l. Julia Breidenbach, Carina Rappold, Lisa Hirschmugl und Stefanie Eschauer.



Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub dankt Manuela Langebner für ihre umsichtige Betreuung der jungen MusikantenInnen.

Die BMK Jenbach hat in ihren Reihen mit 75 Mitgliedern einen Höchststand erreicht. Davon sind 65 Musikanten, vier Marketenderinnen, ein Fähnrich und vier Begleiter, zwei Trommelzieher und ein Medienbetreuer. Im letzten Jahr gab es 40 Ausrückungen inklusive 11 Platzkonzerte.

Eusebius Lorenzetti / BMK Jenbach

## Jenbacher Museum - Vorschau 2008

Die heurige Museumssaison beginnt schon am Samstag, den 26. April mit der Eröffnungsfeier der neuen Ausstellung und dem traditionellen Grillfest mit Frieda Haidenhofers Zillertaler Krapfen und dem Flohmarkt.

Das Thema der heurigen Sonder-Ausstellung heißt: **„UHRige Zeiten im Jenbacher Museum“**.

Schwerpunkte dieser Ausstellung sind Wand-, Tisch- und Taschenuhren vom 18. bis zum 20. Jh. Besonderheiten dieser Ausstellung sind ein „Tiroler Tellerzappler“ von 1820, eine „Andreas Hofer Uhr“ um 1840, eine Kuckucksuhr aus dem Jahr 1880, eine französische Laterndluhr von 1720,.... Von einem Innsbrucker Sammler können wir aus ca. 600 Taschenuhren die schönsten auswählen, den Rest wird er zum Verkauf anbieten.



Andreas Hofer Uhr

### Zusammenarbeit des Jenbacher Museums mit anderen Museen

Dem „Dokumentationszentrum Lusern“ (Nähe Caldonazzo) haben wir unsere Pustertaler Tracht geliehen und weitere Trachten für die dortige Sonderausstellung vermittelt.

Der Bürgermeister von Lusern war persönlich in Jenbach und hat uns nun eingeladen, diesen Ort, eine zimbrische Sprachinsel, zu besuchen.

Daher geht der heurige Museumsausflug nach Lusern, wo uns Bürgermeister Luigi Nicolussi persönlich empfangen wird.

Erika Felkel / Museumsverein



Auch unser Pfarrer Marek war im Museum



Museumsvorstand begutachtet die Uhren für die Ausstellung

## Sozial- und Gesundheitssprengel

### Sparverein-Herz für Sozialsprengel

Für eine gute Sache verwendete sich der 50 Mitglieder starke Sparverein im bekannten Jenbacher Gastro-Lokal „Mittendrin“. Aus dem Ertrag der jährlichen Mitgliederausüttung und mit der Betragserhöhung durch die Volksbank Jenbach konnte kürzlich dem Sozialsprengel Jenbach-Buch-Wiesing ein Betrag von Euro 400.-- übergeben werden.

„Jede Betragshöhe hilft uns und stärkt den Gedanken der Solidarität mit unserem Sozialsprengel“, bedankte sich Sprengelobmann Mag. Klaus Pfister für diese private Initiative aus Jenbach. Sparvereinsprecher Ingomar Leitinger sowie Cafehausbetreiberin vom „Mittendrin“, Margit Wie-



V.l. Christian Mitterer (Volksbank Jenbach), Ingomar Leitinger, Margit Wieser (Mittendrin), Luggi Golser und Obmann Mag. Klaus Pfister  
Foto: Lorenzetti

ser, versprochen sogar die Verdoppelung des Betrages im kommenden Jahr.

Lorenzetti Pressedienst

### Advent im Stockergarten

In wunderschönem Ambiente, bei stimmungsvoller Musik und kulinarischen Köstlichkeiten wurde den vielen Besuchern ein besinnlicher und netter Vorweihnachtsabend beschert.

Die Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels, Brigitte Beinstingl, konnte voll Stolz einen Scheck in Höhe von Euro 1.204,- von der Geschäftsleitung der Firma Stocker entgegennehmen. Der Sozial- und Gesundheitssprengel möchte sich auf diesem Wege nochmals für die stets großzügige Unterstützung der Firma Stocker und bei den Musikanten Adi Hollaus mit Sohn und Martin Komploier recht herzlich bedanken.



v.l. Franz Sandner, Ing. Hermann Stocker, Brigitte Beinstingl, Ing. Mario Beinstingl

### Übergabe Pflegebett und Rollstuhl

Anlässlich seines 60. Geburtstages verzichtete Manfred Beinstingl auf Geschenke und sammelte dafür Geld für einen Rollstuhl für den Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach-Buch-Wiesing.

Auf Grund der großen Spendenfreudigkeit seiner Geburtstagsgratulantinnen konnte zusätzlich auch ein Pflegebett angeschafft werden.

Manfred Beinstingl konnte diese dringend benötigten Heilbehelfe kürzlich der Geschäftsführung des Sozial- und Gesundheitssprengels übergeben. Nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Brigitte Beinstingl / Sozial- und Gesundheitssprengel

### Machen Sie Ihr Gehirn zum besten Freund

Der Sozialsprengel Jenbach-Buch-Wiesing bietet die Möglichkeit zum Gedächtnistraining in einer offenen Gruppe unter der Leitung von Monika Berger, Gedächtnistrainerin, unter dem Motto: „Denksport hält jung!“

Wir treffen uns wöchentlich, um gemeinsam unser Gedächtnis joggen zu lassen, denn nur was uns fordert und neu ist, macht uns stark. Gesundheit beruht auf dem Zusammenspiel von Körper, Seele und einem aktiven Geist.

Machen Sie mit! Wir starten am Donnerstag, den 28. Feber 2008 im Pfarrkindergarten (1. Stock), Achenseestraße 54, von 10.00 - 11.15 Uhr.

Unkostenbeitrag: Euro 5.- (inkl. Unterlagen)

Keine Anmeldung erforderlich! Nähere Informationen im Sozial- und Gesundheitssprengel unter Tel. 63033 oder bei Monika Berger, Tel. 64186.

Monika Berger / Sozial- und Gesundheitssprengel



Übergabe von Rollstuhl und Pflegebett, v.l. Annemarie Huber, Manfred Beinstingl, Brigitte Beinstingl

## SVG-Führungsriege bis 2009 bestätigt

### Neuwahlen bei der Sportvereinigung Jenbach

Die Neuwahlen bei der Generalversammlung des örtlichen Sportdachverbandes SVG Jenbach (im vergangenen Dezember) in Anwesenheit von Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub sowie ASVÖ-Bezirksvertreter Werner Lederwasch bestätigten die bisherige Führungsriege.

So werden Obmann Othmar Eichberger, Stellv. Peter Rupprechter, Kassier Egon Neuner und Schriftführer Stefan Moser, die SVG-Agenden für weitere zwei Jahre führen und den angeschlossenen Vereinen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Über die einzelnen Aktivitäten der sechs Jenbacher SVG-Sektionen (Wintersport, Tennis, Tischtennis, Stocksport, Rodeln und Firngleiten) im kommenden Jahr berichteten die anwesenden Obleute.

Besonderes Lob zollte ASVÖ-Bezirksvertreter Werner Lederwasch (selbst im Jenbacher Sport auf-



gewachsen) der Jenbacher SVG. Er vermittelte eindrucksvolle Zahlen des ASVÖ: Dieser hat 918 Vereine in Tirol, davon 120 im Bezirk Schwaz mit 219 Sektionen und insgesamt 23.924 Mitgliedern im Bezirk.

Lorenzetti Pressedienst

Die Jenbacher SVG-Führung für zwei Jahre: Im Bild v.l. Werner Lederwasch (ASVÖ), Bgm. Ing. Wolfgang Holub, Obmann Othmar Eichberger, Kassier Egon Neuner, Schriftführer Stefan Moser. Im Bild fehlt Obmann Stellv. Peter Rupprechter. Foto: Lorenzetti

## Bluatschink-Kinderkonzert

„ganz schön tierisch“

Mit seinen neuen Liedern wendet sich Toni Knittel an ein junges Publikum und präsentiert Songs, die dem Thema „Tiere“ gewidmet sind.

In Zusammenarbeit mit dem Tiergarten Schönbrunn ist dabei unter anderem die Single „FU LONG - kleiner Großer Pandabär“ entstanden, in der es um den Sensationsnachwuchs im Pandagehege des Zoos geht. Mit diesem und vielen anderen Songs der brandneuen CD gastiert Bluatschink nun auch in Jenbach:

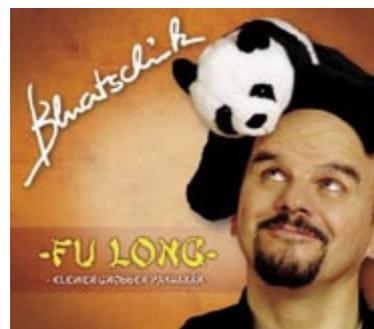
**Termin:** Montag, 10. März 2008 um 15.00 Uhr  
(Saaleinlass ab 14.00 Uhr)

**Ort:** VZ Jenbach (Großer Saal)

**Eintritt:** Euro 9,-- für Erwachsene,  
Euro 6,-- für Kinder (Achtung: Freie Sitzwahl!)

**Kartenvorverkauf:** Raiba Jenbach-Wiesing

Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss  
der MG Jenbach



## Special-Olympics in Innsbruck

Vom 17. - 21. Jänner 2008 fanden in Innsbruck die nationalen Special-Olympics mit internationaler Beteiligung statt. Diese Veranstaltung ermöglicht es Menschen mit mentaler Behinderung in verschiedenen Sportarten Wettkämpfe auszutragen.

Die 26-jährige Jenbacherin Elisabeth Kocher nahm mit Sportkollegen der Lebenshilfe Schwaz beim Langlaufwettbewerb über 500 Meter, sowie beim Staffellauf teil. Die Langlaufbewerbe wurden in der Leutasch bei besten Schneeverhältnissen ausgetragen und Elisabeth Kocher konnte eine Bronzemedaille im Staffellauf erringen.

Diese mit Herz organisierte Veranstaltung war ein wunderbares Sportfest voller Fröhlichkeit und Begeisterung.

Die Teilnehmer, ob SportlerInnen, Funktionäre, freiwillige Helfer oder Zaungäste werden sich noch lange mit Freude daran erinnern.

Renate Kocher



Elisabeth Kocher bei der Siegerehrung



# Hauptschule II „klima-aktiv mobil“

Klimaschutz ist eine große Herausforderung für die Menschheit geworden. Angeregt durch den damaligen Dir. Karl Dauber, beschloss daher die Hauptschule II, sich ein Jahr lang für das Klima zu engagieren.

Ein Team um Nachfolger Dir. Dietmar Auckenthaler und Koordinatorin SR Roswitha Gebauer wollte Maßnahmen setzen, um die CO<sub>2</sub> - Emissionen zu vermindern. Für die vielen Aktivitäten wurde die Schule im Dezember 2007 als „1. Mobilitätshauptschule Tirols“ von Lebensminister Josef Pröll mit dem Titel „Profihauptschule“ ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurde bei der feierlichen Überreichung einer Ehrentafel in Wien der „Sternmarsch“, bei dem alle auswärtigen SchülerInnen zu Fuß zur Hauptschule kamen, während die Jenbacher MitschülerInnen ihnen entgegen gingen. Auch die Lehrerparkplätze hatten an dem Tag „frei“. Für die „ergangenen“ Kilometer wurden zudem 2000 Euro an Spenden für Entwicklungsprojekte gesammelt. Weiters wurden die Transportwege vieler Lebensmittel und des Trinkwassers erkundet, ein Zeichenwettbewerb, eine Fahrradwerkstatt, der Besuch der BEG fanden statt, die Gründung ei-



ner Laufgruppe erfolgte und ein selbst gedrehter Film, Gedichte und eine „Mamataxi-nein-danke“-Aktion sollen in den nächsten Wochen noch einmal auf die Möglichkeit hinweisen, dass jeder einzelne etwas dazu beitragen kann, das Weltklima zu verbessern.

Wenn am 11. März der einjährige Schulschwerpunkt mit einer Abschlussveranstaltung zu Ende geht, so wird doch der Grundgedanke, dass man auch „klima-aktiv“ mobil sein kann, an der Hauptschule II Jenbach weitergepflegt werden.

Dir. Mag. Dietmar Auckenthaler,  
SR Roswitha Gebauer / HS II



Beim Zeichenwettbewerb stellten SchülerInnen ihre Kreativität unter Beweis

## Lauftrikots für Laufteam der HS II

Anlässlich des Tages der „Offenen Tür“ an der Hauptschule wurden die Lauftrikots, gesponsert von der Firma „Tauber Optik“, an die Neigungsgruppe übergeben.

Die Laufgruppe besteht seit Mai 2007 und die Ausdauersportler repräsentieren die HS II Jenbach bei zahlreichen regionalen Laufveranstaltungen (z.B. Schwazer Silberlauf, Kufsteiner Stadtlauf, Nestleschulcuplauf, Hasenheidelauf etc.)

Besonders erfreulich ist, dass die jungen Sportler eine kontinuierliche Vorwärtswentwicklung aufweisen. Das Sportjahr 2007 wurde mit der Teilnahme am Silvesterlauf in Innsbruck würdig beschlossen. Der sportliche Leiter der Laufgruppe, Mag.(FH) Michael Haag, der das Team unter dem ganzheitlichen Motto „Gesundheit-Laufen-Wissen“ gegründet hat, möchte sich bei allen Eltern für die tatkräftige Mithilfe bei den Zubringer- und Betreuungsdiensten bedanken.

Inbesondere soll Herr Dietmar Zehetner hervorgehoben werden, ein alter Laufprofi, der in den Wintermonaten das Außentraining regelmäßig und gratis durchführt.

Keine Selbstverständlichkeit, da Herr Zehetner



V.l.n.r. Schulleiter Mag. Auckenthaler, Firmenvertreter der Firma Tauber Optik, ein Teil der Laufgruppe, Mag.(FH) Michael Haag

gleichzeitig selbstständiger Unternehmer ist. Für Fachlehrer Haag ist es jedoch der Beweis einer gelungenen Kooperation zwischen Schule und Elternhaus.

Seiner Meinung nach sollten sich Schulen vermehrt getrauen, das oft brachliegende Potential von Elternteilen miteinzubeziehen, zum Wachstum und zur Entwicklung einer zukunftsorientierten Schulkultur.

Mag.(FH) Michael Haag / HS II

## Ehrungen beim Neujahrsempfang

Beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters am 4. Jänner 2008 gab Bgm. Ing. Wolfgang Holub in seinem ausführlichen Bericht unter anderem einen Jahresrückblick für 2007, eine Vorschau auf das Kommende im neuen Jahr und lobte vor allem das aktive Vereinsleben in unserem Ort. Außerdem konnte er zwei verdiente Jenbacher ehren.

Peter Grabner von der Sektion Stocksport des SVG Jenbach wurde mit dem „Sport-Ehrenzeichen in Silber“ für seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen ausgezeichnet. Heute besetzt er die Funktion des Kassiers, war federführend bei mehreren Bauvorhaben des Vereins, beeindruckte aber auch durch seine sportlichen Erfolge in Einzel- und Mannschaftsbewerben.

Das „Ehrenzeichen der Marktgemeinde Jenbach in Gold“ wurde an Alois Weisleitner überreicht. Er erhielt diese Auszeichnung sowohl für seine Verdienste als Kommandant der Freiwilligen Feu-



Bgm. Ing. Wolfgang Holub (Mitte) mit den beiden Geehrten Alois Weisleitner (links) und Peter Grabner. Foto: Lorenzetti

erwehr Jenbach in der Zeit von 1993 bis 1997, als auch für seine Funktion als Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengels Jenbach-Buch-Wiesing, die er von 1999 bis 2007 erfolgreich ausführte.



## Landesmusikschule Jenbach-Achental

Für das Schuljahr 2008/09 erweitern wir unser Angebot:

**Neu: MiniMu** - Für Kinder ab 2 Jahren samt ihrer Mama, dem Papa, der Oma, dem Opa oder sonst einer lieben Begleitung gibt es den neuen Kurs „Mini-Mu“.

Mit lustigen Klanggeschichten, Fingerversen, Spielliedern, Tanzen und Experimentieren mit Händen und Füßen wollen wir miteinander ein Ge-„spür“, ein Ge-„füh“ und ein Ge-„hör“ für Musik und Rhythmus, für Sprache & Bewegung entwickeln.

**Neu: Rhythmuswerkstatt** - In unserer neuen Rhythmuswerkstatt geht es ordentlich zur Sache. Da fliegen die Späne, besser gesagt, die Rhythmen nur so durch die Gegend. Als Einstieg in die musikalische Ausbildung oder begleitend zum Instrumentalunterricht wird getrommelt, geklatscht, gestampft, gesungen und gerapt. Es gibt keine Altersbeschränkung, also „Raus aus den Windeln“ und „Rein in unsere Rhythmuswerkstatt“.

**Neu: Kinderchor** - „Singen isch nit cool“ – das gehört jetzt der Vergangenheit an. In unserem Kinderchor geht so richtig die Post ab. Da werden actionreiche Sprachspiele genauso wie fröhliche Kinderlieder einstudiert, da wird lustige Unterhaltungsmusik genauso wie ein cooler Rap, und Popmusik genauso wie ein gutes altes Tiroler Volkslied gesungen. Also sofort anmelden, denn Spaß an der Musik ist hier garantiert!

**Anmeldungen für das Schuljahr 2008/09** sind jeweils zu den Bürozeiten (Mo, Mi, Fr 09.00 – 12.00 Uhr, Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr) möglich, längstens aber bis zum 31. Mai 2008!

Zu folgenden Veranstaltungen darf ich alle Jenbacherinnen und Jenbacher herzlich einladen:

### **Come and Sing**

„Das Konzert der Kinderchöre“  
am Donnerstag, den 06.03.2008 um 19.00 Uhr  
im VZ Jenbach

### **Schnupperwoche vom 31.03. – 05.04.2008:**

In dieser Woche bieten wir allen Interessierten

die Gelegenheit, unseren LehrerInnen im Unterricht ein wenig über die Schulter zu schauen, und sich Informationen zu Instrumenten, zum Unterricht und der Ausbildung an der Landesmusikschule zu holen.

Zusätzlich bieten wir in diesem Rahmen drei Konzerte, in denen wir Ihnen die Institution Landesmusikschule näher bringen wollen:

### **„Gestatten, Landesmusikschule“**

SchülerInnen zeigen die musikalische Vielfalt unserer Musikschule

Mittwoch, den 02.04.2008 um 19.00 Uhr  
im VZ Jenbach

### **„Von 8 bis 1/2 10“**

Konzert der LehrerInnen

Freitag, den 04.04.2008 um 20.00 Uhr  
im VZ Jenbach

### **Konzert des regionalen Kammerorchesters der LMS Jenbach-Achental, Kramsach und Zillertal**

Samstag, den 05.04.2008 um 20.00 Uhr  
im VZ Jenbach



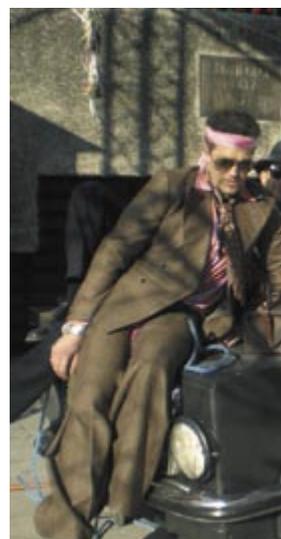
Markus Rappold mit  
Musikschullehrer  
Gottfried Plank

Unser Schüler Markus Rappold (Schlagwerk, Klasse Gottfried Plank) hat am 05. Februar 2008 die Prüfung zum Goldenen Leistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes erfolgreich abgelegt.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Günter Dibiasi / LMS Jenbach-Achental

# Bleibende Eindrücke - Unsinniger Donnerstag





# Kindermaskenball und Maskeneislaufen





# Energieausweis für Wohngebäude

## Eine Information der Energie Tirol

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt.

Zur Anwendung kommt die Neuregelung auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und Wohnungen (für Gebäude, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, erst ab 2009).

Der Energieausweis bringt mehr Transparenz für die Verbraucher, fördert energiesparendes Bauen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Der Energieausweis für Wohngebäude ist zweiseitig. Auf der Vorderseite wird über die Kennzahl Heizwärmebedarf (HWB) die erforderliche Energiemenge für die Raumheizung beschrieben. Ähnlich dem „Kühlschrankschilder“ wird der Heizbedarf mit einer einfachen Einstufungsskala von „A++“ bis „G“ dargestellt. Gebäude der Wärmeschutzklasse „A++“ weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse „G“ einen sehr hohen Verbrauch auf.

Auf der Rückseite steht die Energiekennzahl Heizenergiebedarf (HEB) im Mittelpunkt. Beim Heizenergiebedarf kommt zur Raumwärme noch die erforderliche Energiemenge für das Warmwasser und den Heizungsbetrieb hinzu. Auf der Rückseite sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (Mindestanforderungen) angegeben. Sie gelten für Neubauten sowie für umfassende Sanierungen von Gebäuden mit einer Nettogrundfläche von mehr als 1.000 m<sup>2</sup>. Der Energieausweis ist den Planunterlagen beizulegen.

Auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden bzw. Wohnungen ist vom Verkäufer bzw. Vermieter „bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung“ ein Ausweis vorzulegen. Für eine Wohnung oder eine Geschäftsräumlichkeit reicht auch ein Ausweis über das gesamte Objekt oder über eine vergleichbare Wohnung im Objekt. Bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, gilt diese Regelung erst ab 2009.

40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Tirol geht in die Beheizung von Gebäuden!

Gleichzeitig ist im Bereich Raumwärme das Einsparpotenzial besonders hoch. So können bei sanierungsbedürftigen Gebäuden bis zu zwei Drittel

der Heizkosten eingespart werden. Der Energieausweis soll durch mehr Transparenz energiesparendes Bauen und Sanieren fördern.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer 0512-589913, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

Karin Melser / Energie Tirol

**Energieausweis für Wohngebäude**

gemäß ÖNORM H5055 und Richtlinie 2002/91/EG OIB Österreichisches Institut für Bautechnik

**tirol** Unser Land.

<b>Gebäude</b>	Einfamilienhaus Mustermann		
<b>Gebäudeart</b>	Einfamilienhaus	<b>Erbaut im Jahr</b>	2008
<b>Gebäudezone</b>		<b>Katastralgemeinde</b>	Innsbruck
<b>Straße</b>	Musterweg 3	<b>KG - Nummer</b>	81113
<b>PLZ/Ort</b>	6020 Innsbruck	<b>Einlagezahl</b>	556677
		<b>Grundstücksnr.</b>	889900
<b>EigentümerIn</b>	Mustermann Erwin Musterweg 99 6020 Innsbruck		

**SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)**

HWB-ref = 49,2 kWh/m²a

<b>ERSTELLT</b>	<b>Organisation</b>	Planungsbüro Musterbauer
<b>ErstellerIn</b> Franz Goldgruber	<b>Ausstellungsdatum</b>	04.02.2008
<b>ErstellerIn-Nr.</b>	<b>Gültigkeitsdatum</b>	04.02.2018
<b>GWR-Zahl</b>		
<b>Geschäftszahl</b> 634-495		

Unterschrift \_\_\_\_\_

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 6 "Energieeffizienz und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2002/91/EG über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EA-VG).

EA-01/2007-BW-a  
EA-WG  
25.04.2007

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt.

## Sprechtage der PVA

Zu folgenden Zeiten führt die Pensionsversicherungsanstalt Sprechstage in der Kammer für Arbeiter und Angestellte durch: am 19. März 2008, 16. April 2008, 21. Mai 2008, 18. Juni 2008 jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr. Münchnerstr. 20, 6130 Schwaz, Tel. 0800 225 522

## Notarsprechstunden 2008

Zu folgenden Terminen führt Notar Dr. Leonhard Hechenblaikner in Jenbach im Postamtsgebäude Sprechstunden durch:

15. April	2008	14.00 bis 15.00 Uhr
03. Juni	2008	17.00 bis 18.00 Uhr

## Neue Firmen

### C&B Erdbewegung

Gökhan Barbaros  
Christoph Oberladstätter

Rossschwemme 12/20  
6200 Jenbach  
Tel. 0676/68 64 412

### Barbara Thomann

Güterbeförderung  
bis 3,5 Tonnen

Rotholzerweg 11/4  
6200 Jenbach  
Tel. 0676/73 48 052

### Praxis für Ergotherapie und alternative Entspannungsmethoden

Birgit Seidl  
Rotholzerweg 15, 6200 Jenbach  
Tel. 05244/93 830

Ergotherapie: mit Überweisung eines Arztes; Entspannung (auch ohne Überweisung): Stressabbau, Lösen von Blockaden, Tiefenentspannung für Körper & Geist

## Ärztendienste . Apotheke

### Dr. Kurt Schartner

Schalsersstr. 1c, Tel. 62256  
Whg.: Tel. 63415

### Dr. Wolfgang Sprenger

Schalsersstr. 13, Tel. 62085  
Whg.: Tel. 62715

### Dr. Andreas Steger

Auckenthalerstr. 11, Tel. 64762

### Dr. Albert Felkel

Feldgasse 20, Tel. 62490

### Dr. Bernhard Grillberger

Jenbacher Werke, Tel. 63366  
Whg.: Tel. 63365

### Karwendel-Apotheke

#### Montag-Freitag:

8.00-12.30 + 15.00-18.30 Uhr

**Samstag:** 8.00-12.00 Uhr

**Sonntag:** 10.00-12.00 Uhr

#### 08.03.-09.03.08

Dr. Bernhard Grillberger

#### 15.03.-18.03.08

Dr. Albert Felkel

#### 22.03.-24.03.08

Dr. Andreas Steger

#### 29.03.-30.03.08

Dr. Wolfgang Sprenger

#### 05.04.-06.04.08

Dr. Kurt Schartner

#### 12.04.-13.04.08

Dr. Andreas Steger

#### 19.04.-20.04.08

Dr. Albert Felkel

#### 25.04.-26.04.08

Dr. Wolfgang Sprenger

#### 01.05.08

Dr. Bernhard Grillberger

#### 03.05.-04.05.08

Dr. Bernhard Grillberger

#### 10.05.-12.05.08

Dr. Albert Felkel

#### 17.05.-18.05.08

Dr. Andreas Steger

#### 22.05.08

Dr. Kurt Schartner

#### 24.05.-25.05.08

Dr. Kurt Schartner

#### 31.05.08

Dr. Wolfgang Sprenger

#### 01.06.08

Dr. Wolfgang Sprenger

#### 07.06.-08.06.08

Dr. Bernhard Grillberger

#### 14.06.-15.06.08

Dr. Albert Felkel

#### 21.06.-22.06.08

Dr. Andreas Steger

#### 28.06.-29.06.08

Dr. Wolfgang Sprenger

**Änderungen möglich!**



# Wir gratulieren

Mag. J. E. Falkner zum Mag. der Gesundheitswissenschaften

## Geburtstage

<b>80 Jahre:</b>	15.01.1923 Elisabeth Fritze
13.12.1927 Ernst Erlacher	18.01.1923 Antonia Geiser
21.12.1927 Karolina Pellegrini	<b>91 Jahre:</b>
02.01.1928 Hedwig Bauer	18.02.1917 Antonia Penz
04.01.1928 Berta Ambach	28.02.1917 Martina Bernabe
08.01.1928 Leopoldine Schraffl	01.03.1917 Elfriede Hornung
20.01.1928 Johann Pangheri	<b>92 Jahre:</b>
05.03.1928 Elisabeth Hackler	04.01.1916 Sebastian Leitner
<b>85 Jahre:</b>	<b>93 Jahre:</b>
09.12.1922 Margarethe Reiter	27.01.1915 Anton Erhart
19.12.1922 Martin Althaler	<b>94 Jahre:</b>
23.12.1922 Barbara Braunhofer	01.01.1914 Rosa Plank
08.01.1923 Dipl.Dolm. Wilhelm Unterleitner	
13.01.1923 Gertrud Marschik	

# Standesfälle

## Geburten

Manuela Mihajlovic	am 09.11.2007	einen Dominik
Gülpinar Acar	am 11.11.2007	einen Efehan
Karin Marti	am 12.11.2007	einen Samuel
Tonja Wohlgend	am 14.11.2007	eine Lara
Tonja Wohlgend	am 14.11.2007	eine Chiara
Anita Stock	am 16.11.2007	eine Anna
Cigdem Yildirim	am 23.11.2007	einen Kayra
Gudrun Egger	am 30.11.2007	eine Jasmin
Sabrina Baldemair	am 04.12.2007	eine Lena
Mandy Rahmig	am 11.12.2007	eine Luise
Semanur Temiz	am 14.12.2007	eine Esmanur
Rugayya Yildiz	am 25.12.2007	einen Ömer
Alexandra Fimml	am 25.12.2007	eine Emilia
Linda Müller	am 26.12.2007	eine Anna
Münire Atabey	am 04.01.2008	eine Zehra
Sevil Atak	am 16.01.2008	eine Yaren
Sevil Atak	am 16.01.2008	einen Ömer
Martina Vetter	am 26.01.2008	einen Ben

## Sterbefälle

Ernst Günther	am 15.11.2007	im 79. Lebensjahr
Maria Charlot	am 16.11.2007	im 85. Lebensjahr
Gottfried Wohlfarter	am 23.11.2007	im 83. Lebensjahr
Helmut Schaumberger	am 24.11.2007	im 69. Lebensjahr
Ulli Muhr	am 28.11.2007	im 78. Lebensjahr
Karoline Dejako	am 28.11.2007	im 93. Lebensjahr
Josefine Lakner	am 10.12.2007	im 85. Lebensjahr
Emmi Wagner	am 10.12.2007	im 87. Lebensjahr
Edi Rzehak	am 16.12.2007	im 71. Lebensjahr
Christine Plaschg	am 19.12.2007	im 58. Lebensjahr
Ivan Vinkovic	am 25.12.2007	im 58. Lebensjahr
Gerhard Kössler	am 03.01.2008	im 50. Lebensjahr
Renate Hoy	am 05.01.2008	im 62. Lebensjahr
Frida Reiter	am 15.01.2008	im 85. Lebensjahr
Anna Bauer	am 21.01.2008	im 96. Lebensjahr
Josef Nägele	am 23.01.2008	im 82. Lebensjahr
Robert Weber	am 04.02.2008	im 31. Lebensjahr
Walter Stutz	am 05.02.2008	im 61. Lebensjahr
Fritz Offenstein	am 12.02.2008	im 68. Lebensjahr

## Veranstaltungen im VZ Jenbach

Datum	Veranstaltung
<b>Sigmund-Haffner-Saal</b>	
06.03.2008	„Come and Sing“ Konzert der Kinderchöre der Landesmusikschule
09.03.2008	Tanzmusik auf Bestellung
10.03.2008	Kinderkonzert - Bluatschink
18.03.2008	Dia-Vortrag „Bolivien-Peru-Ecuador“
25.03.2008	Vortrag - „Hochgall-Großvenediger-Großglockner“
02.04.2008	„Gestatten Landesmusikschule“ SchülerInnen zeigen musikalische Vielfalt
04.04.2008	Konzert der LehrerInnen der Landesmusikschule
05.04.2008	Konzert des regionalen Kammerorchesters der Landesmusikschule
11.04.2008	Blumenschmuckwettbewerb
13.04.2008	Tanzmusik auf Bestellung
19.04.2008	Vortrag - Gartenbauverein
26.04.2008	Frühjahrskonzert der Bundesmusikkapelle
04.05.2008	Tanzmusik auf Bestellung
09.05.2008	Bezirksfeuerwehrtag
08.06.2008	Tanzmusik auf Bestellung
<b>Kleiner-Saal</b>	
04.03.2008	BerufsInfoTag der Wirtschaftskammer
07.-08.04.2008	Tauschbörse
16.05.2008	„Lieben sie Oper?“ mit Eleonora Rohrer
<b>Foyer</b>	
16.03.2008	Fischbörse der Aquarienfrende
20.04.2008	Fischbörse der Aquarienfrende

## Sprechstunden des Bürgermeisters Ing. Wolfgang Holub

**Montag - Freitag**

Gemeindeamt

ab 11.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

**+++ Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt: 04.06.2008 um 16.00 Uhr +++**  
(voraussichtlicher Erscheinungstermin 26.06.2008)

### Information zur Bereitstellung der Unterlagen:

**Bilder:** Grundsätzlich unbearbeitet und einzeln als JPG-Datei gespeichert; auf keinen Fall in eine Word-Datei eingebettet, solche Bilder können nicht gedruckt werden!

**Texte:** Einfache Word-Texte ohne besondere Formatierungen (Spalten, Kästchen, usw.); am Ende des Textes auch entsprechende Bildtexte angeben;

Text und Bilder bitte gemeinsam in einem E-Mail an [kuntner@jenbach.at](mailto:kuntner@jenbach.at).

Falls die Dateien dafür zu groß sind, können sie zukünftig auch per USB-Stick oder CD ROM im Marktgemeindeamt Jenbach, 2. Stock, bei Mag. (FH) Simona Kuntner abgegeben werden.

Für die Texte sind die jeweiligen Verfasser selbst verantwortlich, deshalb bitten wir Sie, Ihre Texte sowohl inhaltlich als auch sprachlich zu überprüfen.

Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe in der Aufbereitung der Unterlagen benötigen, kontaktieren Sie uns unter der Tel.-Nr. 6930-31, wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!